Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł. Danzig 3 Guld. Deutschland 2,5 Rentenmark. — **Einzelnummer 20 Groschen.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 240. **Bromberg,** Donnerstag den 16. Oktober 1924. **48. Jahrg.**

Die „gemischten“ Beiräte.

In seiner Nummer 239 vom 15. Oktober zieht wieder einmal der „Kurjer Poznański“ gegen die sogenannten Beiräte vom Leder, die bei den westpolnischen Wojewodschaften zur Prüfung zweifelhafter Liquidationsanträge gebildet werden sollen. Der „Kurjer“ hält diese Beiräte für überflüssig, für zwecklos, für ungesetzlich (letzteres, weil sie in dem Gesetz über die Organisation der Verwaltungsbehörden zweiter Instanz vom 2. August 1919 (Dz. Praw. Nr. 65, Poz. 395) nicht vorgesehen seien), und endlich für schädlich aus folgenden Gründen: 1. weil sie den einheitlichen polnischen Charakter von Posen und Pommerellen in Zweifel zögen, 2. weil sie das Vertrauen zu den polnischen Verwaltungsbehörden untergrüben, indem sie über die Wojewoden irgend einen fremden Faktor zur Kontrolle und zur Entscheidung einsetzen, der im Gesetz nicht vorgesehen sei, 3. weil sie die deutsche Minderheit mit einem gewissen neuen Privilegium ausstatten, das der polnischen Mehrheit nicht bekannt ist, 4. weil sie den Deutschen helfen, die Bestimmungen des Versailler Vertrages, z. B. auf dem Gebiete der Liquidation, zu sabotieren, und 5. endlich, weil sie ein ungewöhnliches, für Polen gefährliches Präzedens schaffen, und zwar sowohl auf internationalem Gebiet, wie auch hinsichtlich der inneren Verhältnisse, soweit sie die anderen Minderheiten beeinflussen.

Der „Kurjer Poznański“ polemisiert dann gegen die Warschauer Linkspresse, die ihm und seinen Hintermännern bekanntlich „unzurechnungsfähigen Nationalismus“ vorgeworfen hatte, und erklärt, daß die ganze Posensche und Pommerellische Volksgemeinschaft hinter ihm stehe. Sodann sucht das Blatt die Ungesetzlichkeit der neugeplanten Institution der Beiräte im einzelnen aus dem schon erwähnten Gesetz vom 2. 8. 19 nachzuweisen. Diese Beiräte wären nur möglich, wenn sie lediglich eine beratende, nicht aber eine entscheidende Stimme hätten. Zum Schluß drückt das Blatt die Hoffnung aus, der Sejm werde wegen der Bestimmung, daß die Beschlüsse der Beiräte aufschiebende Kraft haben sollen, die Beiräte in die Luft sprengen.

Soweit der „Kurjer Poznański“. Die Argumente, die das Blatt gegen die Gesetzlichkeit der sogenannten Beiräte vorbringt, sind Zwirnsfäden, über die eine zielbewußte Regierung nicht stolpern wird. Wenn wirklich zur Einführung der Beiräte ein neues Gesetz erforderlich wäre, was wir vorerst dahingestellt lassen wollen, so müßte es eben mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Sache gemacht werden. Die anderen Einwände, die das Blatt gegen die Beiräte vorbringt, sind nicht stichhaltiger. Es hält zunächst die Beiräte für überflüssig, weil kein aus irgend welchen Verträgen entspringender Zwang dazu vorliegt. Ja, ist denn zu einer vernünftigen Handlung immer ein Zwang von außen erforderlich? Kann eine vernünftige Tat nicht um ihrer selbst willen aus der eigenen Initiative der Regierung entspringen? Es wäre schlimm um ein Land bestellt, wenn es Gerechtigkeit nur übte auf Grund äußeren Zwanges.

Um was handelt es sich denn bei diesen Beiräten? Diese Frage muß bei der Behandlung des Gegenstandes in den Vordergrund gestellt worden. Nun, der Zweck der Beiräte ist, Mißgriffen der Liquidationsämter vorzubeugen und zu verhindern, daß das Besitztum von Personen zur Liquidation herangezogen wird, deren Staatsangehörigkeit noch nicht feststeht. In zweifelhaften Fällen soll das Liquidationsverfahren unterbrochen werden, bis die Staatsangehörigkeitsfrage geklärt ist. Das ist nicht nur für die Person von Wichtigkeit, gegen die sich ein Verfahren richtet, sondern in noch höherem Maße für den Staat. Es ist ganz unsinnig, wenn der „Kurjer Poznański“ behauptet, die Beiräte würden das Vertrauen zu den Behörden untergraben; im Gegenteil werden sie es stärken, weil dann Mißgriffe der Behörden verhindert werden.

Geradezu lächerlich sind die weiteren Gründe, die das Blatt für die Schädlichkeit der Beiräte anführt; die letzteren sollen schädlich sein, weil dadurch der einheitliche polnische Charakter von Posen und Pommerellen in Zweifel gezogen wird. Nicht die Existenz der Beiräte wird es sein, die den „einheitlichen polnischen Charakter von Posen und Pommerellen“ in Zweifel zieht, sondern die klaren statistisch festgestellten Tatsachen. Wie es um die polnische Einheitlichkeit in Posen und Pommerellen bestellt ist, hat der „Kurj. Pozn.“ selbst in seiner Nr. 227 vom 1. Oktober 1924 mitgeteilt. Nach dieser seiner eigenen Angabe befanden sich unter den Bewohnern Posens und Pommerellens im Jahre 1921 17,5 bzw. 19,6 Prozent Deutsche. Daß bei einem solchen Zahlenverhältnis der Nationalitäten von einem einheitlichen polnischen Charakter dieser Landesteile nicht die Rede sein kann, liegt auf der Hand.

Nicht minder lächerlich ist die Angabe, den Deutschen würde durch die Schaffung der Beiräte ein neues Privilegium gegeben. Es ist also ein Privilegium für einen Deutschen, wenn er neben einem Polen in einer Kommission sitzt. Und dabei schwatzen diese Leute ständig von der „Gleichberechtigung“ aller Bürger, die ihnen ja nach der Verfassung allerdings zustehen soll.

Wenn der „Kurjer Poznański“ sodann sagt, die Beiräte würden den Deutschen behilflich sein, den Versailler Vertrag zu sabotieren, so möchten wir uns die Frage erlauben, an welcher Stelle dieses Vertrages die Bestimmung stehen solle, daß in Polen polnische Staatsangehörige liquidiert werden können.

Wie schon oben erwähnt, wehrt sich der „Kurjer“ dagegen, daß er allein „Orgien unzurechnungsfähigen Nationalismus“ veranstalte; hinter ihm stände das ganze Volkstum in Posen und Pommerellen. Das Blatt sollte endlich diese lächerliche, lügnerische und totgerittene Phrase sein lassen; denn wer die Verhältnisse einigermaßen kennt, der weiß, daß hinter dem „Kurjer Poznański“ und seiner hetzerischen Phraseologie nicht die ganze Volksgemeinschaft, sondern nur ein kleines Häuflein steht. Die wirkliche Volksgemeinschaft verabscheut die unaufhörliche **Hetze und sehnt sich nach friedlicher und produktiver Arbeit.**

„Z. R. 3“ nach Neufundland abgetrieben.

Berlin, 15. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Gestern abend 10.25 Uhr ist folgender Funkspruch des Zeppelin an das Ullstein-Haus, datiert 9 Uhr abends, hier eingegangen:

„Mit 70 Meilen Fahrt in dichtem Nebel abgetrieben auf Bank von Neufundland mit Kurs auf Sable-Island. Schiff und Maschinen klar.“

Ein weiterer Funkspruch besagt, daß das Luftschiff die amerikanischen Beobachtungsschiffe bereits passiert hat. Es befindet sich zwischen Neufundland und Neuschottland in der Höhe von Halifax.

*

Der Kurs.

Die verschiedenen Funksprüche von amerikanischen und europäischen Schiffsfunkstationen ergeben, wenn man sie gegeneinander abwägt, daß die Führung von Z. R. 3 in der Nacht zum 14. Oktober den Kurs bedeutend nach Norden zu abgeändert hat. Die Gründe dafür sind einmal ein aus dem Süden vom Golf von Mexiko heranziehendes Tief und ein von Norden kommendes Tief mit der Zugrichtung nach Europa. Beide Wirbel können die Geschwindigkeit des Schiffes vergrößern, wenn das Luftschiff statt seines bisherigen, auf die Bermudas gerichteten Kurses, nach Norden einschwenkt. Diese Annahme wird bestätigt durch die letzten Standortangaben, die keinen südlicheren Breitengrad angeben als den der Azoren.

Die amerikanischen Behörden schätzten nach einer genauen Berechnung die Entfernung des Luftschiffes von der amerikanischen Küste am 13. Oktober, 12 Uhr nachts, auf 1200 englische Meilen, das wären rund 2000 Kilometer, etwa auf dem 55. Grad westlicher Länge und erwarteten, daß Z. R. 3 in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch in Sicht der Küste kommt. Diese Erwartung hat jedoch getäuscht, da das Luftschiff gestern Nachmittag mit starken südwestlichen Winden zu kämpfen hatte, und, nach weiteren Meldungen, der Zeppelin infolge Maschinendefekte die Fahrtgeschwindigkeit auf 40 Meilen verringern mußte.

Nach Meldungen, die von Beobachtungsschiffen aus in Washington eingingen, ist anzunehmen, daß **die Landung in Lakehurst im Laufe des Mittwoch oder gar erst am Donnerstag** früh erfolgen wird. Falls das Flugschiff noch genügend Benzinvorrat besitzt, wird das Überfliegen von Washington, **Baltimore, Philadelphia und evtl. sogar noch Neuyork, erwartet.**

*

Mitgenommene Glückszeichen.

Berliner Meldungen ist zu entnehmen, daß auch der Aberglaube insofern bei dieser Fahrt eine gewisse Rolle spielt, als die Besatzung allerhand Glückszeichen mitgenommen hat, die den Flug beschirmen sollen. Ein amerikanischer Offizier hat beispielsweise eine große Puppe mitgenommen, ein Teddybär steht in der Führergondel auf dem Kartentisch, ein Kanarienvogel macht die Fahrt mit und über dem Höhensteuer prangte ein kleiner roter Papagei — der Hutschmuck einer schönen Dame! Ein kleines Schwälbchen aus Holz, das im Kriege nicht weniger als viermal von Granatsplittern getroffen worden ist, erinnert an dreißig Angriffsfahrten gegen England, die der Navigationsoffizier von Schiller und der Höhensteuermann Prusz gemeinsam auf Zeppelinen unternommen haben. Endlich trägt ein Steuermann noch eine Maus aus Elfenbein als Amulett.

*

Wer trägt das Risiko?

München, 14. Oktober. Münchener Blätter berichten über die Versicherung des Z. R. 3, an der Londoner Versicherungsgeschäfte stark beteiligt seien. Die „Voss. Ztg.“ erfährt hierzu von wohlinformierter Seite, daß Z. R. 3 im wesentlichen bei Münchener Gesellschaften mit 600 000 Dollar versichert ist. Die Prämie beträgt 36 000 Dollar. Diese Versicherung gilt nur für die Amerikafahrt. Vom Augenblick des Herausschaffens des Zeppelins aus der Halle bis zu dem Augenblick, in dem er in der Halle geborgen ist. Da irgendwelche Provisionen wegfallen, handelt es sich also, wenn der Flug glückt, um ein sehr gutes Geschäft für die Versicherungsgesellschaften.

*

Das Schicksal von Friedrichshafen.

Die amerikanischen Blätter, die sich nach wie vor in seitenlangen Artikeln mit der Fahrt des Z. R. 3 beschäftigen, drucken den Aufruf des deutschen Botschaftssekretärs von Lewinski mit entsprechenden Kommentaren ab, der für die Erhaltung der Friedrichshafener Werft eintritt, da genügend Kontrollmöglichkeiten vorhanden seien, zu verhindern, daß in Deutschland wieder Luftschiffe für Militärzwecke gebaut werden.

Der „Matin“, der Vorkämpfer für die Zerstörung von Friedrichshafen, druckt dagegen eine Erklärung des französischen Unterstaatssekretärs für Flugwesen, Laurent Eynac, ab, in der erklärt wird, daß die Botschafterkonferenz die Erhaltung von Friedrichshafen nur vorübergehend für den Bau des Amerikaluftschiffes gestattet habe. Nach der Fertigstellung des Luftschiffes müsse dem Vertrag von Versailles Genüge getan werden. Deutschland habe ja das Recht, die Einrichtung für den Bau von Luftkreuzern, die bis zu 30 000 Kubikmeter Rauminhalt hätten, später von der Entente zurückzukaufen. Wie der „Matin“ meldet, wird Eynac Herriot eine Note vorlegen, die dieser der Botschafterkonferenz zur Entscheidung unterbreiten muß.

Deutschlands guter Wille.

Parker Gilbert nach Europa abgereist.

Neuyork, 13. Oktober. Parker Gilbert, der als definitiver Reparationsagent den bisherigen Agenten Young ablösen soll, ist am Sonnabend nach Europa abgereist. **Bevor er sich nach Berlin begibt, wird er in Paris Fühlung mit der Reparationskommission nehmen.**

Vor seiner Abreise erklärte Gilbert einem Korrespondenten, daß die Dawes-Anleihe in Neuyork und in Europa völlig gesichert sei. Deutschlands guter Wille sei jetzt genügend bewiesen. Das amerikanische Mitglied der neuen deutschen Reichsbank, Macgrah, reist am Mittwoch nach Berlin ab.

Der Złoty (Gulden) am 15. Oktober		
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).		
Danzig: 1 Dollar =	5,23	Złoty
100 Złoty =	107½	Gulden
Warschau: 1 Dollar =	5,21	Złoty
1 Danz. Guld. =	0,93½	Złoty
Rentenmark . . =	1,24	Złoty

Großer Erfolg der deutschen Anleihe.

In Amerika bereits überzeichnet.

Gestern fand die öffentliche Zeichnung auf die deutsche Reparationsanleihe in den Vereinigten Staaten statt, und heute geht sie in all den europäischen Ländern vor sich, die an ihr beteiligt sind. Der von der amerikanischen Bankwelt übernommene Anteil beläuft sich auf 110 Millionen Dollar nom., während sich die europäischen Beteiligungen wie folgt zusammensetzten:

England	12	Millionen	Pfd.	Sterl.
Frankreich	3	„	„	„
Schweiz	3	„	„	„
Holland	2½	„	„	„
Schweden	1½	„	„	„
Belgien	1½	„	„	„
Italien	1	„	„	„

Nach allem, was bisher über das Interesse für die Zeichnung aus den verschiedenen Zentren gemeldet worden, ist der Anleihe

ein ganz ungewöhnlicher Zeichnungserfolg

gewiß. In erster Linie gilt das erfreulicher- und bedeutsamerweise von den Vereinigten Staaten und England, wo die größten „Tranchen“ untergebracht werden. **In Neuyork ist die Zeichnung,** wie der PAT von dort gemeldet **wird, 12 Minuten nach Eröffnung wegen Überzeichnung geschlossen worden.**

Die Bedeutung eines großen Zeichnungserfolges der deutschen Anleihe wird auch dadurch nicht abgeschwächt, daß sie nicht nur Unterlagen von nicht zu übertreffender Güte hat, sondern auch zu überaus verlockenden Bedingungen herauskommt. Man bedenke, — so bemerkt die „Voss. Zeitg.“ —, daß die Reparationskommission die laut Versailler Vertrag auf dem Besitz und den Einnahmequellen Deutschlands lastende erste Hypothek zugunsten der Dawes-Anleihe teilweise freigegeben hat. Zinsen- und Amortisationsdienst der Anleihe bilden eine vorbehaltlose Verpflichtung der deutschen Regierung, sie haben ein Vorrecht ersten Ranges an allen Zahlungen, die in Ausführung des Londoner Paktes für Reparationszwecke geleistet werden. Der Dienst der Anleihe genießt also einen Vorzug vor allen anderen Zahlungen und ist überdies garantiert durch die Bruttoeinkünfte aus Zöllen und den Steuern auf Bier, Tabak und Zucker, ferner durch die Nettoeinkünfte des Alkoholmonopols. Und eine auf solche Weise unbedingt sichergestellte Anleihe wird mit einem Zinsfuß von 7 Proz. ausgestattet und zu 92 Prozent aufgelegt. Kein Wunder, daß sich die internationale Finanzwelt zur Zeichnung drängt!

Deutsche Protestnote an Polen.

Berlin, 14. Oktober. Die deutsche Regierung hat, wie die „Kreuz-Zeitung“ mitteilt, am 10. Oktober in Warschau der polnischen Regierung eine Note überreichen lassen, in der dagegen Einspruch erhoben wird, daß die Freie Stadt Danzig frühere preußische, noch in Danzig befindliche Bestände von Akten und Archiven an Polen aushändigt, was von polnischer Seite auf Grund eines Beschlusses einer interalliierten Kommission vom Jahre 1921 verlangt worden war. Von deutscher Seite wird demgegenüber geltend gemacht, daß nach dem in Paris am 9. Januar 1920 zwischen Deutschland und den alliierten Mächten getroffenen Übereinkommen eine Verfügung über die Akten nur auf Grund einer Vereinbarung zwischen den beteiligten Staaten erfolgen kann, die bisher noch nicht zustande gekommen ist.

Aus der Diplomatie.

Der sowjetrussische Gesandte in Warschau Wojkow.

Aus Anlaß der Ernennung des neuen sowjetrussischen Gesandten in Warschau Wojkow bringen die „Iswiestija“ dessen kurze biographische Skizze.

Peter Wojkow wurde als Sohn Lazarus Wojkows im Jahre 1888 geboren, und 1905 beendete er das Gymnasium. Der Organisierung eines Attentats auf den General Dumbadze angeklagt, mußte Wojkow im Jahre 1907 Rußland verlassen. Bis zur Revolution hielt sich Wojkow in der Schweiz auf, wo er nach dem Revolutionsausbruch in einem sog. „plombierten Waggon“ nach Rußland zurückkehrte. Nach dem bolschewistischen Umsturz wurde Wojkow zum Rayon-Kommissar für Aprovisation im Ural ernannt. Später delegierten ihn Kommissäre des Volksrates in den „Zentrosojuz“. 1920 wurde er Mitglied des Kommissariatskollegiums für den Außenhandel, und in dieser Eigenschaft erhielt er 1921 die Ernennung zum Vorsitzenden der gemischten polnisch-russischen Reevakuations-Kommission. Gegenwärtig ist Wojkow außerdem noch Mitglied des „Siewierolasa“-Vorstandes. Nach Rückkehr des bisherigen sowjetrussischen Vertreters in Polen **wird Wojkow nach Warschau abreisen.**

Verschärfte Spannung in der Irakfrage.

Die türkische Antwort gleicht einem Ultimatum.

London, 14. Oktober. Die Antwortnote der Türkei auf die beiden letzten englischen Noten ist, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, dem englischen Geschäftsträger in Konstantinopel überreicht worden; sie ist bereits in London eingetroffen. In unterrichteten Kreisen betrachtet man die Antwort als ein Ultimatum und sieht die Lage sehr ernst an. Die in den Morgenblättern verbreitete Nachricht von der Entsendung englischer Truppen an die türkische Front soll anscheinend ein Beruhigungsmittel sein. Kemal Pascha hat sich an die Front nach Mesopotamien begeben. Das türkische Kabinett in Angora hat die ganze Nacht beraten. Der englische Oberkommandierende im Irakgebiet verhandelt mit der Türkei über die Wiederherstellung des Status quo.

*

Eine zweite Note an den Völkerbund.

Genf, 14. Oktober. PAT. Die türkische Regierung richtete an den Völkerbund ein Telegramm, in welchem sie sich gegen die Haltung Englands in der Irakfrage beschwert. Die türkische Regierung erinnert in ihrem Telegramm daran, daß der Völkerbund am 30. September d. J. England und die Türkei bewogen habe, gewisse Verpflichtungen über die Beibehaltung des „Status quo“ an der Grenze Iraks auf sich zu nehmen. Trotzdem diese Lösung der Frage den berechtigten Forderungen der türkischen Regierung nicht entsprach, hat sie sich dennoch der Entscheidung des Völkerbundes in der Grenzfrage angepaßt, doch England, so heißt es im türkischen Telegramm, fordert auch weiterhin von der Türkei die Zurückziehung seiner Truppen aus Gebieten, die sie noch vor dem erwähnten Termin eingenommen hatte. England vergewaltigt nach Ansicht der türkischen Regierung auf diese Weise die Verpflichtungen, die ihm durch die Entscheidung des Völkerbundes auferlegt worden waren. Das Telegramm erinnert weiter daran, daß die Türkei in ihrer an England am 10. d. M. gerichteten Antwort hervorgehoben habe, daß die Grenzlinie vom 30. September von türkischen Truppen nicht überschritten werden wird, und daß der größte Teil der im Grenzgebiet zur Bekämpfung des Banditentums zusammengezogenen Truppen vor einer Woche in das Innere des Landes abtransportiert wurde. Die Türkei wendet sich daher an den Völkerbund mit der Bitte, Schritte zu unternehmen, um England zur Achtung der durch beide interessierten Parteien angenommenen Bestimmungen zu bewegen.

Sensationelle Wendung der spanischen Marokkopolitik?

Vor einem neuen französisch-spanischen Marokkostatut.

Paris, 14. Oktober. Aus Madrid geht hier die überraschende Nachricht ein, daß die Regierung des Generals Primo de Rivera eine durchgreifende Revision der Marokkofrage vorbereitet. Die spanische Marokkopolitik, deren Programm bekanntlich im Jahre 1909 gemeinsam mit Frankreich entworfen wurde, soll aufgegeben werden. Die neue Formel läßt sich folgendermaßen zusammenfassen: Spanien würde an verschiedene Punkte der Küste, Melilla, Tenta, Arzila und Larache, kleine Besatzungen legen, die bestimmt sind, die Strecke Tanger—Tetuan und die Eisenbahnlinie Tanger—Fez gegebenenfalls zu schützen. Davon abgesehen würde aber Spanien nirgends mehr Besatzungen unterhalten. Spaniens militärischer Einfluß auf das Gebiet wäre demnach sehr gering.

Obwohl in Spanien von den Anhängern der im Jahre 1909 festgelegten Marokkopolitik die Meinung vertreten wird, daß es sich hier um die klägliche Preisabgabe eines lange vorbereiteten Planes handelt, wird die Regierung ihre Absicht durchführen. Die Verständigung mit Frankreich wird den Gegenstand wichtiger Verhandlungen in Paris bilden Es soll ein neues franko-spanisches Marokkostatut geschaffen werden. Vor der Hand triumphiert Abdel Krim in Spanisch-Marokko.

Allgemeiner Rückzug der Spanier.

Madrid, 14. Oktober. PAT. Wie aus Melilla gemeldet wird, haben die spanischen Truppen die bisher von ihnen an der marokkanischen Front eingenommenen Stellungen geräumt..

Lloyd George als Berater Spaniens.

London, 14. Oktober. A. W. Der „Daily Chronicle“ bringt einen Leitartikel Lloyd Georges über die augenblickliche Lage der Spanier in Marokko.

Lloyd George rät den Spaniern, in Zukunft jede militärische Aktion in Nordmarokko zu unterlassen und führt dabei als Beweis verschiedene originelle Beispiele aus der Geschichte Englands an. Lloyd George stellte sodann fest, daß die Unterwerfung wilder und tapferer Stämme niemals gute Früchte gezeitigt habe. Nach Ansicht Lloyd Georges würde eine Aufgabe der Marokko-Expedition das Ansehen Spaniens nicht schmälern, da sich selbst die römischen Kaiser wiederholt aus ihren ungünstigen Konflikten zurückgezogen hätten, ohne daß dabei ihr Prestige Schaden gelitten habe.

Das Ende des chinesischen Bürgerkrieges.

Schanghai, 14. Oktober. PAT. Die Truppen Tse-Kiangs, die Schanghai verteidigten, haben die Waffen gestreckt und der Gouverneur der Provinz Tse-Kiang, Lu-Young-Tsiang, ist mit seinem Generalstabe nach Japan geflohen, da unter der Bevölkerung große Empörung gegen ihn herrscht. Er wird verdächtigt, absichtlich Mißverständnisse und Unruhen heraufbeschworen zu haben.

Der Bürgerkrieg in China hat damit seinen Abschluß gefunden. Gegenwärtig schweben Verhandlungen über die Kontrolle und Verwaltung des chinesischen Stadtteils in Schanghai.

Unterdrückung eines bolschewistischen Aufstandes in Beßarabien.

Lemberg, 14. Oktober. (A. W.) „Wiek Nowy“ berichtet aus Bukarest, daß von rumänischen Truppenabteilungen in Südbeßarabien eine Reihe Sowjetbanden liquidiert wurden, deren Tätigkeit auf die Proklamierung einer beßarabischen Republik mit bolschewistischem System hinauslief.

In den Kämpfen, die zwischen den Regierungstruppen und den Banden stattfanden, wurden Stabsmitglieder einer der größeren Banden gefangen genommen. Die Verluste der Einbruchsabteilungen erreichen 30 Mann. Die rumänischen Truppen verloren einen Offizier und fünf Soldaten, verwundet wurden 45.

Gewisse Verluste hatten auch die deutschen Kolonisten, die den Regierungstruppen Hilfe leisteten.

Im Zusammenhang mit den obigen Vorfällen werden etwa 56 Personen vor Gericht erscheinen, die des Versuchs, einen Aufstand hervorzurufen, angeklagt sind.

*

Sprengung einer Eisenbahnbrücke.

Lemberg, 14. Oktober. (A. W.) „Wiek Nowy“ berichtet aus Bukarest, daß auf der Eisenbahnlinie Czernowitz—Kischinew, in der Nähe von Largo, eine Eisenbahnbrücke gesprengt worden ist.

Der Zugverkehr wickelt sich durch Umsteigen ab. Die Urheber der Überfälle sind nicht festgestellt worden. Höchstwahrscheinlich sind es Kommunisten.

Abg. Witos in Znin.

Wie der Verein der Christlichen Landwirte dem „Dziennik Bydgoski“ mitteilt, ist dieser Tage der frühere Ministerpräsident Witos in Znin gewesen. Von dem Vorsitzenden des landwirtschaftlichen Vereins war eine Versammlung einberufen worden zur Besprechung von Organisationsfragen. Einzelne Landwirte, die offenbar mit den bisherigen Verhältnissen nicht zufrieden sind, haben für denselben Tag den ehemaligen Ministerpräsidenten Witos eingeladen zu einer Versammlung in einem anderen Lokal. Der Verein der Christlichen Landwirte hat nun seine Sitzung vertagt, und die Mitglieder begaben sich „aus Neugierde“ in die Witosversammlung. Von dieser Versammlung wird nun kurz berichtet, Witos hätte die Agrarreform nur gestreift, und zwar am Schluß, indem er ihre Einbringung ankündete zur bloßen theoretischen Erledigung der Frage, wobei er in demagogischer Weise den Appetit auf die großpolnischen Höfe verschärfte, was selbst dem kleinen Kreise seiner Anhänger nicht gefiel. An der Diskussion beteiligten sich fast ausschließlich Teilnehmer, die dem Witoslager nicht gerade sympathisch gegenüberstehen. In den Reden wollte man von Witos nichts wissen, indem man ihm alle möglichen Vorwürfe machte, u. a. den, daß seine Politik nur eine Politik der Experimente gewesen sei, die keine produktiven Ergebnisse gehabt habe. Herr Gozimirski aus Ober-Marcinkowo bewies, so heißt es in dem Bericht des „Dz. Bydg.“, daß Witos in seiner Rede absichtlich die Geschichte unseres Teilgebiets gefälscht habe. Bemerkenswert war der Augenblick, wo Witos, der stets für derartige Kompromisse zu haben ist, einem der Interpellanten zusagte, daß er gern sich mit einer Krawatte und kurzen Stiefeln ausstatten würde, um sich der Kultur und der Ästhetik unseres Teilgebietes anzupassen. Zum Schluß wird erklärt, daß die Bestrebungen der Witosagenten in Znin nur das Gegenteil von dem erreicht hätten, was sie bezweckt hatten, da sie den Verein der Christlichen Landwirte nur gestärkt hätten.

Republik Polen.

Polnische Besorgnis wegen der russisch-französischen Annäherung.

OE. Warschau, 14. Oktober. (Ost-Expreß.) Die „Rzeczpospolita“ widmet der zu erwartenden Anerkennung Sowjetrußlands durch Frankreich sehr ernste politische Betrachtungen. Besorgniserregend seien nämlich „gewisse Pläne russophiler Kreise“, die sich um den Vorsitzenden der französischen Fünferkommission gruppieren. De Monzie trage sich angeblich mit Plänen zu einer neuen Mächtegruppierung in Europa, die eine Rückkehr zum russisch-französischen Bündnis bedeuten würden, bei dem aber die Rolle Polens bedauerlich unklar sei. **Bei diesen neuen französischen Gedankengängen werde die schwierige Lage völlig verkannt, in welche Polen, der Verbündete Frankreichs, durch eine französisch-russische Annäherung geraten müßte.**

Eine neue Sitzung der Sachverständigenkommission.

Warschau, 14. Oktober. In nächster Zeit werden, polnischen Blättern zufolge, die Arbeiten der sogenannten Sachverständigenkommission in Sachen der nationalen Minderheiten wieder aufgenommen werden, und zwar unter Teilnahme der Herren Prof. St. Grabski, Thugutt, Löwenherz und Starczewski.

Aus anderen Ländern.

Die nationalen Minderheiten in Litauen.

Kowno, 15. Oktober. PAT. Wie aus der Statistik der politischen Gefangenen hervorgeht, die sich in Kowno in Untersuchungshaft befinden, entfallen auf 139 Gefangene 62 Polen, 38 Deutsche, 36 Juden und nur 3 Litauer. Aus dieser Statistik schließt man auf die Behandlung der nationalen Minderheiten in Litauen.

Russisch-lettischer Gefangenenaustausch.

Riga, 15. Oktober. PAT. Die Regierung Sowjetrußlands hat sich erneut an die lettische Regierung mit dem Vorschlag gewandt, die in Lettland in Gefängnissen befindlichen Kommunisten gegen lettische Staatsangehörige auszutauschen, die in russischen Gefängnissen interniert sind. Die lettische Presse tritt für eine ablehnende Antwort ein. Rechtssachverständige betonen ihrerseits, daß die Anahme des sowjetistischen Vorschlages eine Art Garantie für die Straflosigkeit kommunistischer Tätigkeit in Lettland geben, und gleichzeitig zur Erschütterung des Rechtsgefühls innerhalb der lettischen Gemeinschaft beitragen würde.

Ein neuer Bankkrach in Österreich.

Wien, 14. Oktober. In Garz wurde ein gewisser Tschirschwitz verhaftet und dem Landgericht eingeliefert. Tschirschwitz gründete im Mai dieses Jahres in Garz den sogenannten „Österreichischen Sparbund“, der dazu dienen sollte, kleine Spareinlagen entgegenzunehmen, um sie durch sicheren Anteil der höchsten Verzinsung zuzuführen und so aus dem Gewinn seinen Mitgliedern eine entsprechende Rente zu sichern. Nun aber zeigt es sich, daß der sogenannte österreichische Sparbund ½ Milliarde Kronen Schulden hat, dem keine Aktiven gegenüberstehen. Dieser neue Zusammenbruch hat in Wiener Finanzkreisen weitgehende Unruhen hervorgerufen. Es dürfte noch ein gerichtliches Nachspiel folgen.

Eine Kabinettskrise in Dänemark.

Stockholm, 15. Oktober. PAT. Das Kabinett hat seine Demission gegeben. Der König ersuchte die Kabinettsmitglieder, vorläufig ihre Funktionen weiterhin zu versehen.

Der Ministerpräsident erklärte, daß der Entschluß des Kabinetts durch die Meinungsverschiedenheit hervorgerufen wurde, die zwischen dem Kabinett und der Parlamentsmehrheit in der Frage der Landesverteidigung herrschte.

7 Millionen Hungernde in Rußland.

Riga, 14. Oktober. PAT. Eine amtliche Mitteilung der Sowjets besagt, daß infolge der Mißernte 7 Millionen Menschen vom Hunger bedroht sind.

Petersburg soll wieder Rußlands Hauptstadt werden.

Riga, 14. Oktober. Der Vorsitzende des allrussischen Exekutivkomitees hat vor kurzem in einer Sitzung in Petersburg erklärt, daß die Sowjetregierung Petersburg erneut zur Hauptstadt zu machen gedenkt. In kürzester Zeit sollen einige Volkskommissariate dahin verlegt werden.

Das Morden der Bolschewiken in Grusien.

Paris, 14. Oktober. PAT. Laut Informationen der hiesigen grusischen Vertretung haben die Sowjets im Kaukasus bis jetzt gegen 9000 Aufständische niedergemacht.

Lafolette dicht hinter Coolidge.

Probezählungen in Amerika.

Neuyork, 14. Oktober. Eine große Probezählung für die Präsidentschaftswahlen unter Millionen Lesern verschiedener Zeitungsunternehmen zeigt Lafolette dicht hinter Coolidge und weit vor Davis. Man erwartet in Amerika ein gleiches Wahlergebnis wie in England, nämlich eine starke konservative und eine starke Arbeiterpartei auf Kosten der Liberalen

---

Unsere Postabonnenten

werden gebeten, dem Briefträger, der in diesen Tagen wegen der Abonnements-Erneuerung vorspricht, den Bezugspreis für den Monat November gleich mitzugeben. Nur dann kann auf ungestörten Fortbezug der Zeitung nach dem 31. Oktober gerechnet werden. Der Briefträger nimmt auch Neubestellungen entgegen.

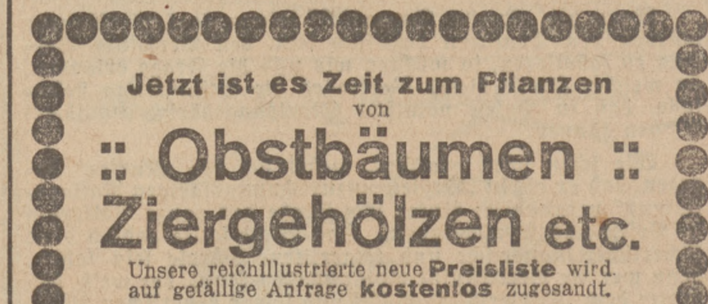
Tagung der polnischen Hausbesitzer in Bromberg.

Uns wird geschrieben:

Sonntag vor acht Tagen hatten hier die Hausbesitzer aus dem Netzedistrikt und aus Pommerellen eine Sitzung im Hotel Adler, um zu dem neuen Mieterschutzgesetz Stellung zu nehmen. Es wurde eine zwölf Punkte enthaltende Entschließung angenommen, der wir das Folgende entnehmen: Die Versammlung fordert, daß die staatlichen Steuern von Immobilien bis zum 1. Januar 1927 nicht erhoben werden sollen von denjenigen Hausbesitzern, deren einzige Unterhaltsquelle das Haus resp. das Diensteinkommen oder das Ruhegehalt ist, und ebenso wenig von denjenigen Häusern, bei denen eine Reparatur notwendig ist. Sodann wurde gefordert die Beseitigung des Chaos in der Tätigkeit der Steuerämter, speziell in Sachen der Erteilung von Stundungen, Erleichterungen und der Art der Abschätzung der Häuser und der Schulden. Des weiteren wird hinsichtlich der Verordnung vom 14. 5. d. J. über die Berechnung der privatrechtlichen Verpflichtungen gefordert: a) eine Herabsetzung des Prozentsatzes für die ersten fünf Jahre um 50 Prozent, b) Verschiebung des Zahlungstermins für die Zinsen auf den 1. Juli 1925; sodann wird die Freilassung der Hausbesitzer gefordert, die ihre Strafe abbüßen dafür, daß sie eine zu hohe Miete gefordert oder eingezogen haben; eventl. wird die Niederschlagung von Prozessen wegen Wohnungswuchers gefordert.

Eine besondere Entschließung wurde gefaßt gegen die Bestrebungen, eine höhere Aufwertung der Hypotheken in unserem Teilgebiet zu erlangen. Die Resolution, die dem Sejm- und dem Senatsmarschall, dem Ministerpräsidenten und den einzelnen Sejmklubs übersandt werden soll, besagt: Die Versammlung erhebt energischen Protest gegen alle Projekte, die eine höhere Aufwertung der Hypotheken zum Ziele haben, und zwar aus folgenden Gründen: 1. Die Versammlung hält die Aufwertung vom 14. 5. d. J. schon für zu hoch mit Rücksicht darauf, daß die Grundstücke in dem ehemals preußischen Teilgebiet wegen des leichteren Kredites und aus germanisatorischen Rücksichten (?) unvergleichlich höher belastet waren, als in den anderen Teilgebieten. 2. Eine Änderung in dieser Richtung in so kurzer Zeit würde ein Chaos in diese wichtigen Fragen hineintragen und würde auch das Ansehen des Präsidenten der Republik herabsetzen. 3. Aus der höheren Aufwertung würden ausschließlich deutsche Staatsangehörige Nutzen ziehen, die in der Mehrzahl Besitzer dieser Hypotheken sind. Infolge des Abflusses der Hypothekenbeträge in das Ausland würde die im Zuge befindliche Finanzsanierung unterbrochen werden. Die Aufwertung dieser Hypotheken ist um so unverständlicher, als in Deutschland die Aufwertung nicht mehr als 15 Prozent der Vorkriegssummen ausmacht. Die Versammlung ist der Ansicht, daß, wenn überhaupt eine Änderung der Verordnung in Frage käme, sie in einer Ermäßigung der festgesetzten Quoten bestehen müßte. Auch müßte die Abzahlung der Hypothekensummen in der festgesetzten Höhe an alle diejenigen untersagt werden, die zu Spekulationszwecken Hypotheken in Massen aufgekauft haben.

Ferner wurde noch eine Resolution angenommen um Aufhebung der 20prozentigen Mietsteuer, die ungerecht sei und nur dazu beitrage, die polnischen Städte weiter zu ruinieren. Sodann wurde gegen die Requisitionen von Wohnungen seitens der städtischen Polizeiverwaltungen Stellung genommen und zum Schluß der Wunsch geäußert, die Schornsteinfegerbezirke aufzuheben, da die Bezüge der Schornsteinfeger zu hoch sind und in vielen Fällen die Dienstbezüge der Stadtpräsidenten und Bürgermeister der Städte übersteigen.



Pommerellen.

Festlegung der Wochenmarkttage in Pommerellen.

Von der Wojewodschaft sind die Wochenmärkte für das Jahr 1925 wie folgt festgelegt worden: In Konitz an jedem Mittwoch und Sonnabend, in Czersk an jedem Dienstag und Freitag, am Freitag auch Schweinemarkt, in Mewe am Mittwoch und Sonnabend, in Karthaus am Mittwoch und Sonnabend, in Berent am Dienstag und Freitag, in Schöneck am Mittwoch und Sonnabend, in Putzig am Freitag, in Stargard am Mittwoch und Freitag, in Zblewo am Donnerstag, in Skurcz am Sonnabend, in Zempelburg am Freitag, in Schwetz am Mittwoch und Sonnabend, in Neuenburg am Mittwoch und Sonnabend, in Osche am Donnerstag, in Warlubien am Freitag, in Dirschau am Mittwoch und Sonnabend, in Pelplin am Mittwoch und Sonnabend, in Tuchel am Dienstag und Freitag und in Neustadt am Mittwoch und Sonnabend.

15. Oktober.

Graudenz (Grudziądz).

d **Die diesjährige Kreissynode** des Kirchenkreises Culm-Graudenz findet am 22. d. M. hier in der Herberge zur Heimat unter Vorsitz des Superintendenturverwesers Jacob statt. *

A **Von der Weichsel.** Montag war der Weichselstrom belebter. Der Schlepper „Johanna" brachte drei Fahrzeuge und drei Obst-Lommen stromauf. Oberhalb der Weichselbrücke ließ er die Schleppkähne zurück und fuhr mit den Obst-Lommen weiter. Abends kehrte er zurück und legte im Schulzschen Hafen an. Noch spät abends kam ein kleiner Schlepper mit einem aus fünf großen Fahrzeugen bestehenden Schleppzuge stromauf und dampfte weiter. Ihm folgte ein Seitenraddampfer mit drei Fahrzeugen, der am Ladeufer unterhalb des Schloßberges angelegt hatte. Die Militärbadeanstalt wird abgebaut. Pontons und Holzmaterial wird in der Nähe des Hafens gelagert. In den Hafen wird weiteres Holz gebracht von einer oberhalb der Eisenbahnbrücke lagernden Trafte. *

e **Anschlußgleis zum Schlachthause.** Vor mehreren Wochen wurde in der „Deutschen Rundschau" darauf hingewiesen, daß in früheren Zeiten der Bau eines Anschlußgleises zum hiesigen Städtischen Schlachthofe geplant war. In einer etwas späteren Sitzung der Stadtverordneten kam der Bau des Anschlußgleises auf die Tagesordnung. Jetzt wird damit bereits begonnen. Schon vor dem Eisenbahnübergange der Rehdener Straße wird das Gleis von der Strecke nach Thorn abzweigen. Es führt am alten Bahndamm entlang und geht dann auf das Gelände des Viehhofes über. Es muß eine wesentliche Anschüttung an das alte Planum erfolgen. Auf dem schmalen Geländestreifen, der Eigentum der Staatsbahn ist, kann eine Böschung nicht gemacht werden. Es wird daher nach der Hornstraße zu eine Futtermauer erbaut. Die dazu nötigen Erdarbeiten werden schon ausgeführt; es wurden auch bereits Ziegelsteine angefahren und Kalk eingelöscht. Bei günstiger Witterung kann das Gleis noch in diesem Jahre fertiggestellt werden. Es muß natürlich der Überweg in der Rehdener Straße umgebaut werden, da der Bahnkörper verbreitert wird. Für den Schlachthof wird der direkte Bahnanschluß außerordentlich wertvoll werden. Bei Zuchtviehauktionen und Viehmärkten kann das Verladen direkt auf dem Viehhofe geschehen, und besonders bei der im nächsten Jahre stattfindenden großen landwirtschaftlichen Ausstellung wird An- und Abfuhr des Ausstellungsmaterials wesentlich erleichtert werden. Die Kosten der Beschickung der Ausstellung werden durch Verbilligung der Speditionsgebühren sehr verringert werden. Allerdings wird der Bau des Anschlußgleises den städtischen Etat ganz bedeutend belasten. Man kann daher das zögernde Abwarten früherer Zeiten sehr gut verstehen. *

e. **In der evangelischen Pfarrkirche** predigte am Sonntag der Prediger Lassahn aus Vandsburg von den dortigen Gemeinschaftsanstalten. Es wurde hier das Jahresfest gefeiert. *

A **Die Wiederaufbauarbeiten** am Stadttheater (Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus) schreiten rüstig fort. Das Holzwerk ist bereits aufgestellt worden. Die Arbeiten dürften bei günstiger Witterung noch in diesem Jahre im Rohbau beendet werden. *

d. **Die deutschen Firmeninschriften** der Geschäfte verschwinden immer mehr. Manche deutsche Geschäftsinhaber glauben wirtschaftlich weiter zu kommen, wenn sie alles Deutsche entfernen und weiter gehen, als die Polizei es fordert. Von manchen polnischen Käufern wird an die Ladeninhaber das Ansinnen gestellt, daß in deutschen Geschäften nicht deutsch gesprochen werden soll!! Während manche Geschäftsleute derartigen unbilligen Forderungen gegenüber weitgehendst entgegenkommen, wahren andere denn doch ihr Hausrecht. *

* **Die mangelhafte Reinlichkeit unserer Straßen** hat dazu Anlaß gegeben, an die zuständigen Amtsstellen Klagen und Aufforderungen zur Besserung dieses Übelstandes zu richten. Der verantwortliche Dezernent, Stadtrat Klimek, verbreitet sich nun in einer an den „Gł. Pom." gerichteten Zuschrift über die Angelegenheit. Er erklärt zunächst, daß den Magistrat kein Vorwurf treffe, weil er alles tue, was in seiner Macht liege, und was das Budget nur irgend erlaube. Das Reinigungspersonal sei vielleicht an Zahl ungenügend; aber um es zu verstärken, wäre es notwendig, das Budget um das Dreifache zu überschreiten, was sich bei der Finanzlage der Stadt gegenwärtig nicht ermöglichen lasse. Herr Klimek legt besonderen Nachdruck darauf, daß alle Bestrebungen der Verwaltung, die Straße sauber zu erhalten, vergeblich seien, wenn nicht die Bevölkerung mehr Selbstzucht übe. In dieser Beziehung gebe bei uns das Verhalten vieler Bürger zur Bemängelung Ursache. Wie oft nämlich könne man beobachten, daß die eben erst gekehrte Straße von einem kurz darauf passierenden Wagen mit Stroh oder Heu aufs stärkste verunreinigt werde. Man werfe auf das Straßenpflaster ohne Bedenken Papier- und sonstige Abfälle. Der Dezernent richtet an Alle den Appell, dazu beizutragen, daß das Bild unserer Straßen ein den Anforderungen der Hygiene entsprechendes sei; andernfalls wäre die Stadtverwaltung genötigt, zu Mitteln zu greifen, durch die die Steuerlast der Bewohner erhöht würde. *

Thorn (Toruń).

≠ **Von der Weichsel.** Seit dem Vortage wiederum um einen Zentimeter gefallen, betrug der Wasserstand Dienstag früh 0,53 Meter über Normal. — Dampfer „Viktoria" kehrte leer aus Przylubie Krainskie zurück. Die hier im Strome liegenden acht Traften sind sämtlich weitergeschwommen. **

≠ **Marktbericht.** Zur größten Freude der Hausfrauen brachte der Dienstag-Wochenmarkt einen Rückgang des Butterpreises, der auf das gewaltige Angebot zurückzuführen ist. Butter war bereits für 1,80 zł zu haben, während der höchstgeforderte Preis 2,30 zł betrug. Quark wurde pfundweise mit 30 und 40 gr abgegeben. Der Eierpreis schwankte zwischen 2,30 und 2,50 zł. Auf dem Gemüsemarkt war Weißkohl wie stets sehr stark angeboten. Der Zentner wurde mit 2 bis 3 zł gehandelt, Kartoffeln mit 2,50 bis 3 zł, pfundweise mit 4 gr. Äpfel kosteten 10 bis 40 gr, Birnen 10 bis 50 gr, Pflaumen 20 bis 30 gr, Weintrauben 0,80 bis 1,00 zł je Pfund. Kürbis wurde pro Kilo mit 15 gr verkauft. An Pilzen sah man Rehfüßchen, die mit 15 gr für zwei Maß verkauft wurden. Der Geflügelmarkt war sehr gut beschickt. Die Preise waren hier unverändert. Der Fischmarkt bot Barse, Bressen und Karauschen zu 0,80 bis 1,50 zł, ferner Hechte zu 2 zł und Weißfische zu 60 gr je Pfund. **

≠ **Feuer.** Im Hause des Lehrers Kryn in der ulica Prosta (Gerechtestraße) 2 entstand in der Nacht zu Montag ein Schornsteinbrand. Die Feuerwehr hatte drei Viertelstunden mit der Ablöschung zu tun. Schaden ist nur unbedeutender entstanden. **

≠ **Der Polizeibericht** der letzten drei Tage verzeichnet eine große Menge von Festnahmen. In der Nacht zu Sonntag wurden 6 Betrunkene arretiert. Ferner wurden verhaftet eine Person wegen Unterschlagung, zwei Handlungsgehilfen aus Thorn wegen Tabakschmuggels, ein Schneidergeselle wegen Raubverdachts, vier Personen wegen Diebstahls. **

—* **Landkreis Thorn**, 14. Oktober. Zur Einziehung gelangt in diesen Tagen im Landkreise eine Steuer von Britschken (20—50 zł je nach Ausstattung), von Jagdgewehren (20 zł) sowie von Fahrrädern (5 zł).

—* **Kaschtschorek** (Kaszczorek), Kr. Thorn, 14. Oktober. Endlich wird hier mit der Reparatur des Kirchturmes der katholischen Pfarrkirche begonnen. Der Turm, der zum Teil aus Holz bestand und durch den jahrelangen Einfluß der Witterung stark gelitten hatte, so daß er schon in letzter Zeit eine schräge Haltung einnahm, wird jetzt durch Mauerwerk ersetzt, und der gesamte Bau wird einer gründlichen Reparatur unterzogen.

* **Briesen** (Wąbrzeźno), 14. Oktober. Auf dem Gutshofe in Golenbiewo bei Briesen gab der Vater des Gutsbesitzers Duchnowski dem Stellmacher einen Auftrag seines Sohnes bekannt, als der Stellmacher sich auf den alten Mann warf und ihm mit einem Messer den Leib aufschnitt. Als der zweite, auf Urlaub weilende Sohn seinem Vater zu Hilfe eilte, wurde auch er tätlich angefallen. Der alte D. ist tags darauf gestorben. Der Täter wurde zunächst dem Gericht zugeführt, dann jedoch wieder freigelassen, da er die Tat unter dem Einfluß des Alkohols begangen haben soll. Seine Freilassung hat, wie der „Gł. Wąbrz." feststellt, bei der Bevölkerung lebhaftes Erstaunen hervorgerufen, da man der Ansicht ist, daß Trunksucht und Verbrechertum dadurch keine wirksame Bekämpfung erfahren können.

er **Culm** (Chełmno), 13. Oktober. Die im hiesigen Kreise belegenen Rittergüter Stablewitz, Zeigland, Golotty, Baumgart und Bolumin, dem Fürsten Bentheim-Tecklenburg in Rheda in Westfalen gehörig, sind, wie wir vor einiger Zeit berichteten, vom Staate liquidiert worden. Es wurde jedoch dem Fürsten eine Frist gesetzt, innerhalb dieser Zeit die Besitzungen an einen dem Staate genehmen Käufer freihändig zu verkaufen. Dieser Verkauf ist nun an einen Herrn v. Strzybinski aus Posen, der auch in Galizien mehrere Güter besitzt, für den Preis von einer halben Million Dollars erfolgt. Die Übernahme findet am 15. d. M. statt. — In den Räumen des Schützenhauses am Bahnhof veranstaltete der deutsche Frauenchor „Liederkränzchen" am Sonnabend einen Unterhaltungsabend. Zuerst gelangte das Lustspiel „Eingeschlossen!" zu guter Aufführung. Dann wurde ein Glockenblumenreigen von 16 Damen in rosa und lila Kostümen mit elektrischer Farbenbeleuchtung getanzt; auf Verlangen mußte er wiederholt werden. Den Glanzpunkt des Abends bildete das von 20 Damen sorgsam einstudierte Singspiel „Backfische auf Reisen", das unter Leitung der Frau Buchdruckereibesitzer Margarethe Biengke ausgezeichnet vorgetragen wurde und großen Beifall erntete. Nach den vielen Darbietungen huldigte alt und jung bis zum frühen Morgen dem Tanze.

l **Aus dem Kreise Culm**, 13. Oktober. Die Leistungsfähigkeit der Niederungen versagt in diesem Jahre vollständig. Die Kartoffeln sind zum großen Teil bereits in der Erde verfault. Es muß sogar zum eigenen Bedarf vielfach gekauft werden. Das Getreide liefert noch nicht ein Drittel des normalen Körnerertrages, und so muß auch Futterkorn gekauft werden. Wegen der Nässe können die Bestellungsarbeiten nicht beendet werden.

* **Czersk**, 14. Oktober. Einen gräßlichen Tod erlitt hier der Fuhrmann Balcerzak von der Holzwarenfabrik Schütte. Er war mit Holzaufladen beschäftigt, als er unter die Pferde geriet und dabei einen Hufschlag gegen den Kopf erhielt, so stark, daß er blutüberströmt mit schwindenden Kräften sich nur noch für einen Augenblick zu erheben vermochte, um gleich wieder zu Boden zu fallen. Diesmal kam er vor den Wagen zu liegen, so daß die Räder über ihn hinweggingen, wobei er den Tod erlitt. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit drei Waisen.

* **Dirschau** (Tczew), 13. Oktober. Im St.-Josephs-Krankenhause zu Pelplin starb der Arbeiter Bernhard Mohr aus Kl. Gartz, der im Verlaufe eines Streites durch einen Revolverschuß schwer verwundet worden war.

* **Dirschau** (Tczew), 14. Oktober. Unserer Kriminalpolizei gelang es in vergangener Nacht bei einer Razzia in einer Feldscheune bei Georgenthal einen aus Kalisch stammenden Mann festzunehmen, der dort Obdach genommen hatte. Nach einer längeren Durchsuchung fand man dort in einem Versteck einen großen Posten Tabak und Zigaretten im Gesamtgewicht von 66 Kilogramm, die natürlich beschlagnahmt wurden.

* **Konitz** (Chojnice), 14. Oktober. Am Sonnabend hat der Finanzbeamte B. auf dem hiesigen Bahnhof einen Schmuggler aus Bromberg festgenommen, der von Danzig nach Bromberg zurückkehrte und mehrere tausend Danziger Zigaretten bei sich hatte. Der schlaue Schmuggler hatte die Zigaretten an den Füßen, Armen und am Körper festgebunden. Durch seinen unnatürlichen Gang machte er sich auffällig und wurde daraufhin festgenommen. — An demselben Tage wurden in Czersk auf dem Bahnhof drei Heringstonnen angehalten, deren Inhalt aus — Tabak bestand. Die Sendung war nach Posen adressiert und ein Teil des Tabaks bereits verdorben. Auch wurden in den Tonnen eine Anzahl Steine gefunden, die jedenfalls dazu bestimmt waren, das Gewicht der Tonnen entsprechend zu erhöhen. Die zuständigen Behörden sind bereits auf die Spur des Schmugglers gekommen.

Jede Hausfrau benutzt beim Pfefferkuchenbacken nur **Unamel** den vorzüglichen Kunsthonig!

21649

Zwangsversteigerung.

Am 16. Oktober 1924, vormittags 10 Uhr,

werde ich in der **ul. Sniadeckich** 29 folgende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 12112

Wäscheleinen, Frottee, Trikot-Sachen, Anzugstoffe, Boston, Ulsterstoffe, Schürzenleinen, Flanell-Sachen u. vieles andere.

Malak, kom. sądowy.

Maschinenfabrik **F. B. Korth,**
Tel. 362. ul. Kordeckiego 7/10. Tel. 362.
übernimmt 21336

Reparaturen

an allen **landwirtschaftl. Maschinen, Sägegattern, Motoren, Dampf-Dreschsätzen, Lokomobilen usw.**

Anfertigung von Transmissionen.

Ersatzteile zu obigen Maschinen werden im **eigenen** Betriebe hergestellt.
Monteure auch nach außerhalb.

Echt Russische Petersburger

Gummischuhe „Treugolnik"

mit dem Rotstempel



mit Woll- und Trikotfutter, moderne Fassons.

Engros-Verkauf

nur bei Handelsgesellschaft „Resina"

Danzig, Böttchergasse 23/27, Tel. 8256.

Konsignationslager:

Warschau, ul. Nalewki 2a, Pasaz 54 „Resina" 21600

Jeden Posten

Sauerkohl

tonnen- und waggonweise, haben abzugeben

W. Buczkowski & A. Chwiński
Jagiellońska 35 d. — Tel. 1902. 11351

Oberschlesische

Kohle Hütten-Koks Briketts u. Brennholz (Kloben- und Kleinholz)

liefert in jeder Menge
Firma 21652
Parpart & Zieliński
Bydgoszcz-Okole, Grunwaldzka Nr. 109.
Telefon 1330.



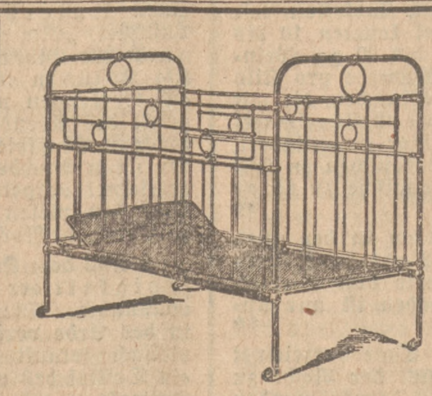
Die **Steuerbehörde** legt Wert auf ordentl. Bücher m. klarem Gewinn u. Umsatz! Wer **interesse** hat für gute **Bücher**-Regulierung, prakt. Neueinrichtung monatl. Laufendführg. Abschluß nebst **Złoty-Bilanz**-Umstellung sowie **diskrete** Beratung wendet sich mit Erfolg an: **Singer,** 21265
ul. Kordeckiego 16.

Zahle

höchst. Preis f. **Fuchs-, Fischotter-, Marder-, Iltis-, Schaf-** und all. andern **Felle.**

Gerbe

aller Art fremde Felle. Habe ein Lager fertig. Felle zum Verkauf.
Bydgoszcz, Wilczak, Malborska 13. 11712



Als neuen Artikel
empfehlen wir **in großer Auswahl**

Metall-Bettstellen

:: für Erwachsene, ::

Kinder-Bettstellen

mit Auflege-Matratzen. 21848

F. Kreski, Gdańska 7

Zur Bearbeitung eines internationalen Handels-Adreßbuches suchen wir für Pommerellen für sofort gegen hohe Provision einen erstklassigen 21860

Anzeigen-Vertreter

deutsch und polnischer Sprache mächtig, der in Handel und Industrie gut eingeführt ist u. bereits mit Erfolg auf dies. Gebiete gearbeitet hat. Angebote erb. an

„Schlesisches Haf", Katowice.

---

5 Schwellenhauer

21777

sofort gesucht bei Poznań. Nur tüchtige Leute wollen sich melden, die schon Schwellen gearbeitet und Zeugnisse haben. Holzhandlung **G. Wilke, Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6.**

Kachelofenfabrik Latkowo b. Inowrocław sucht tüchtigen

Ofenkachel-brenner

für freies Feuer. Bei zufriedenstell. Leistung Dauerstellung. Nur schriftliche Offerten zu richten an 21864
von Busse, Latkowo bei Inowrocław.

Suche für großen Personen-Kraftwagen durchaus zuverlässigen verh., evangl.

Chauffeur.

Bewerbung und Zeugnisabschrift. an Gutsverwaltung **Głuchowo, p. Chełmża.** 21859

Suchen von sofort f. Lastauto einen tüchtigen, älteren, unverheirateten, nüchternen

Chauffeur

(Maschinenschlosser). Selbiger muß kleine Reparaturen selbst ausführen. 21849
Mlyn Glowacki, Lidzbark, Pomorze.

---

1 kräftigen

Arbeitsburschen

16—18 Jahre, verlangt Maschinen-Niederlage
Franciszek Kloß, Gdańska 97. 11998

Suche zum 1. oder 15. 11. zuverlässiges

Kinderfräulein od. Kindergärtnerin
II. Klasse

zu 2 Knaben von $5^1/_2$ und 7 Jahren aufs Land. Beaufsichtigung der Schularbeiten und Schneidern Bedingung. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche zu richten u. **J. 21825** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche von sof. oder 1. November eine einf.

Stütze

die auch kochen kann. Angebote an 21820
Frau Sägewerksbesitzer M. Schlichting, Łoboda, pocz. Śliwice pow. Tucholski.

Wirtin
(Dienstmädchen)

der polnischen Sprache mächtig, sucht von sof. Junggeselle auf der staatlichen **Försterei Czemlewo,** Post- und Eisbahnstat. Dąbrowa, pow. Chełmiński. Persönl. **Vorstellung.** 21862

Weg. Abwanderung suche z. 1. bezw. 15. 11. 24

ev. Stubenmädch.

Frau Gertrud Foedisch, Dom. Rogalin bei Jastrzębiec, Kreis Sępólno Pom. 21802

Ein saub., ehrliches **Mädchen** mit Kochkenntniss. sofort gesucht. 21873
Buchhdlg. **E. Hecht,** Danzigerstr. 19.

Köchin

die alle Hausarbeiten übern., für kl. Haush. von sof. od. 1. 11. ges.
Bromberg, Bahnhofstr. 14, 1 Tr., r.

Aufwartefrau

stellt ein 21880
Schweizerhof
Sp. z o. o.
Jackowskiego 25/27.

Ehrl. **Aufwärt.** sof. verl. **Pod blankami 34.** 11965

Offene Stellen

Ein unverheir. evgl., der polnischen Sprache mächtiger 21809

1. Beamter

z. 15. Novbr. gesucht. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. bitte einsenden an
Dom. Borkowo p. Morzeszczyn, powiat Starogard.

Feld- und Jagdwart

mit etw. forstl. Kenntnissen zum 1. 1. 25 gesucht. Offerten unter **M. 21847** a. d. Gst. d. Z.

Suche per sofort einen tüchtigen

Fischergehilfen

Max Wolff, Fischereipächter, Lisnowo, pow. Grudziądz. 21787

---

1 tüchtigen

Ofensetzer

sucht sofort
A. Schöpper, Bydgoszcz Zduny 5. 11941

Möbeltischler

nur erste Kräfte stellt ein **G. Habermann, Bydgoszcz,** 21372
Unji lubelskiej 9/11.

Einige

Maurer

stellt sofort ein
„Rika"
Budowl. Tow. Akc.,
Bydgoszcz, 21874
ul. Marcinkowskiego 9.

Tücht. Jurist

Pole, langjährige Praxis, sehr gut bewandert in allen Angelegenheiten betr. Gerichtstätigkeit, insbesondere Handelssachen, Wechselrecht, Zivilrecht und Prozeßordnung, etc. **sucht** in einer großen Firma **Stellung** als

Rechtsberater bzw. Rechtsbeistand.

Sehr gute Referenzen vorhanden. Offerten unter **G. 12008** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Buchhalter

bilanzsicher, der deutsch., poln. u. russ. Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit langjähr. Praxis in erstkl. gr. Unternehmungen, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, Stellung als Buchhalter oder Kassierer. Gefl. Angebote unter **E. 21800** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen Stellung für einige gut empfohlene verheiratete und unverheiratete

landwirtschaftliche Beamte

und bitten um Meldungen an den 21861

Arbeitgeberverband für d. dt. Landw. in Großpolen
Poznań, ul. Słowackiego 8.

Former und Gießermeister

mit langj. Praxis im Ruhrgeb. in Eisen- u. Metallgieß. sucht eine entspr. Stellg., gt. Zeugnisse steh. zu Diensten, Stellung kann sof. od. sp. angenomm. werden.
Bruno Wiese, Czarnowo pow. Toruń, Pomorze.
11923

Ein deutsch-kathol. Mädchen aus besserer Familie im Alter von 26 Jahren sucht Stellung als 21827

Wirtin od. Stütze

im städtischen od. ländlichen Haushalt. Bin mit allen Zweigen des Haushalts vollkommen vertraut. Familienanschluß Beding., Gehalt nach Uebereink. Meld. unt. **L. 21827** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Kontoristin

firm in Buchf., Stenographie u. Schreibmaschine, der poln. Spr. mächtig, sucht Stellung evtl. nach außerhalb. Gefl. Off. u. **D. 12005** an die Geschst. d. Ztg.

Suche für meine

Tochter

18 Jahre alt, zum 1. 11. 24 auf einem größ. Gute Stellung zur Erlernung d. Wirtsch. b. Familienanschl. Off. u. **A. 11985** a. d. G. d. Z.

Stellengesuche

Gebildeter Wirtschaftsbeamter

ledig, 25 J., tüchtig u. zuverlässig, solide, theoretisch u. prakt. geb. in all. Zweigen d. Landwirtschaft sowie Buchf., Maschschr., Stenogr., deutsch u. poln., **sucht,** gestützt auf Ia Zeugnisse, **Stellung** als

Hof-, Feld- oder Vorwerksverwalt.

oder

alleinig. Beamter

unter Chef, per sofort oder später. Off. erb. u. **T. 21876** an d. G. d. Z.

Holz-fachmann

deutscher, poln. Staatsbürger, mit 20jähriger Praxis, derzeit in ungekündigter, leitender Stellung, durchaus selbständig im Sägewerksbetrieb, Waldmanipulation, Ein- u. Verkauf vollkommen versiert, a. Zimmereifachmann, mit allen vorkommenden techn. und kommerziellen Arbeiten von Grund auf bestens vertraut, sucht sich zu verändern. Angebote unter **O. 21858** an die Gst. dies. Ztg.

Suche von gl. od. 1.1.25 Stell. als **Chauffeur.** Bin gel. Schloss., 37 J. alt, verh., ohne Fam., erf. i. Fach u. imstande, jede Reparat. auszuf., würde evtl. a. **Portierstelle** mitübernehmen. Gefl. Off. m. Geh.-Ang. u. näh. Bedingungen unter **F. 11944** an die Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Nur theoretisch gebild.

Buchhalterin

sucht Lehrstelle z. praktischen Ausbildg. Off. u. **R. 11858** a. d. Gst. d. Ztg.

Büfettfräulein

sucht Stellg. am Büfett auf Rechng. Off. unter **G. 12013** a. d. Gst. d. Ztg.

Friseuse sucht Monatskundschaft. Offert. unt. **B. 11912** a. d. Gschst. d. Z.

Gärtnerin sucht v. sof. od. spät. Stellung als

Gehilfin. Off. u. **A. 11995** a. d. G.

Ein ruhig. **Mädchen** sucht in besserem Hause eine Portierstelle mit kleiner Wohnung. Off. unter **J. 12015** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Landwirtstochter

möchte auf größerem Gute die Wirtschaft erlernen. Offerten unter **R. 21850** a. d. G. d. Z.

Aelteres erfahrenes

Wirtschaftsfräul.

mit guten langjährig. Zeugnissen, sucht bald oder 1. Januar 1925 **selbständige Dauerstellung** in besserem Hause. Gefl. Offert. u. **K. 21826** an d. Gst. d. Z.

Bess. jg. Mädchen findet sofort gute Stelle zur

Erlernung des Haushaltes

auch Kochen, ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß, 12020 Taschengeld, Waschfr., Bed. wird geh. Reiseg. zurück. Ausführl. Off. an **Frau M. Böhlke,** Uhren u. Goldwaren, **Krotoszyn.**

Suche für meine **Nichte Stellung** (evtl. auch im Freistaat) zur

Vervollkommng. im Haushalt.

Frau Rittergutsbesitzer **Helene Pampe, Tuszkowo,** powiat Wyrzysk. 21821

Nehme **Waschstellen** außer dem Hause an **Zakowicz,** 11960 **Bocianowo 9.**

An- u. Verkäufe

Kl. Grundstück

i. Bydgoszcz od. Vorort zu kaufen gesucht. Off. nebst äußersten Preis erbeten an **Grundtke,** Pomorska 43, II. 11843

Landwirtschaft

von ca. 100 Morg., m. gut. Gebäuden u. gut. Boden, mit 10000 zł Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **K. 12017** a. d. Gst. d. Z.

Geschäftshaus

mit 5-Zimmer-Wohnung sofort frei, zu verk. Erf. 26—36000 zł. Ernste Off. u. **M. 12024** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Verkaufe oder verpachte von sofort oder 1. Januar ein gutgehendes 21872

Manufakturwar.-Geschäft.

H. M. Schulc, Chojnice, Pomorze.

Ein Stand Betten

zu verk. Bes. vm. v. 9-11.
12010 **Kwiatowa 10,** p., r.

Gegen Kassa zu kaufen gesucht:

Auto (Limousine)

von 10/30 P. S. aufwärts. Es kommt nur ein moderner Wagen ersten Fabrikats in Betracht. Preis mit genauen Angaben über Fabrikat, Baujahr, Zustand, Ausrüstung und Zubehör erbeten an 21857

Paul Seler, Poznań,
ul. Przemysłowa 28.

Leinöl

kaufe von 500 kg aufwärts für Seifenfabrikation und erbitte Offerten 21871

Juljan Król,
Chemische Fabrik Bydgoszcz.

Fässer

von ca. 80—200 Liter Inhalt, gebraucht, jedoch gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** 21824

Hermann Walzer, Essigfabrik,
Sępólno, Pomorze.

Industrie-Kartoffeln

gelbfleischig, kauft zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse 21552

Bernhard Schlage,
Danzig-Langfuhr. — **Telefon 7022.**

Fabrik-Kartoffeln

kaufen 21835
Landw. Ein- u. Verkaufsverein,
Sp. z. z o. o.,
Bydgoszcz.
Tel. 100.

Ich **kaufe** für eigenen Bedarf:

Futter-Mohrrüben
Häcksel
Heu 21869
Stroh
Hafer

L. Szymański, Spediteur, **Toruń,** Seglerstraße 3.
Auch kaufe ich 2 **starke 7—9 jährige Arbeitspferde.**

Pachtungen

Trete ab Pachtung

eines 650 **Morgen gr.**

Gutes

Kr. Wejherowo. Gebäude neu, herrliche Lage. 200 Mrg. Seen. Näheres unt. **A. 21790** a. d. Geschäftsst. d. Zt.

Schäferhund

Prachtexemplar, $1^1/_2$ J. alt, mannfest, weil zu scharf, zu verkaufen.
Szretery, Gajowa 35.
11952

---

1 neue **Küche** (hellgr.), 1 dunkeleich. **Ausziehtisch,** 14 mod. **Stühle** m. hoh. Lehne u. Gob.-Bezug preisw. z. verk. **Wesoła 15,** part. 12052

Eich. Schlafzimmer, Spinde, Tische, Stühle, Bettstellen und Küchen sind zu verkaufen.
Długosza 8. 12018

---

1 schwarzer **Schakal-Kragen** 50 zł, 1 roter **Fuchs-Schal** aus 4 Fell. 150 zł zum Verk.
Geschke, Jagiellońska 13 Hof, links. 12000

Gold Silber, Brillanten 21451
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20.

Ca. 25 Briefordner

gebraucht aber gut erhalten, sowie jg. rasser. **Wolfshund** kauft
Erich Dietrich, Gdańska Nr 130. 12011

Motorrad

„Wanderer", 2 Zylind., 4 P.S., mit Getriebe u. Kuppelung, gut bereift, fahrfertig, preisw. zu verkaufen und zu besichtigen. 21857
Paul Seler, Poznań, ul. Przemysłowa 28.

Rübenheber

2reihig, nach System Dehne, fast neu, billig verkäuflich. 21828
Paul Seler, Poznań, ul. Przemysłowa 28, Tel. 2480. 21828

Gleichstrom-Elektro-Motore

220 Volt, 15, 10, 8, 6, 2 u. $^1/_2$ P. S., kompl., mit Anlasser und Spannschienen sucht zu kaufen
Lehmann, Bydgoszcz, Poznańska 28. 21783
Tel. 1670.

Jedes Quantum

reines Bienenwachs

kauft **F. Lehmann, Bydg.,** Poznańska 28. Tel. 1670. 11775

Heu u. Stroh

kauft 21881
Schweizerhof
Sp. z o. o.
Jackowskiego 25/27.

Wohnungen

Rechtshilfe

in Mietsstreitigkeiten, Steuerangelegenheit., Zivil-, Strafprozessen und praktischen Rat in allen Lebensangelegenheiten erteilt und übernimmt die Ausarbeitung von jeglichen Gesuchen, Schriftsätzen, Miets- und Pachtverträgen, Vereinsstatuten usw.

Büro „WAP" *ul. Gdańska 162, II. Etage. Tel. 1429.* *(neben Hotel Adler).* 21438

Kleiner Laden

im Zentrum, sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter 5253 an Annoncen-Expedition **C. B. „Expreß"** erbeten. 21686

Wer weist 3-4-3.-Wohn. z. 1.1.25 od. auch sp. nach. Gfl. Off. erb. u. **E. 12006** a. d. Gschst. d. Dt. Rdsch.

Kleiner Laden

gesucht. Offerten unt. **N. 11973** an d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Kinderloses Ehepaar

aus dem Auslande kommend, **sucht per sofort**

möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer

mit Badebenutzung. 12019
Off. u. 5270 an **Ann.-Exp. C. B. „Expreß"**

Elegant möblierte

Wohn- und Schlafzimmer

mit allem Komfort von Junggesellen zum 1. Novbr. 1924 gesucht. Angebote u. **N. 21724** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Junges, evgl. Mädchen v. Außerh. sucht in bess. Hause **möbl. Zimmer** m. od. ohne Pension, Familienanschluß. Mögl. i. Zentr. der Stadt. Off. unter **L. 11959** a. d. Gst. d. Z.

Gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sucht bess. Herr. Offert. unt. **H. 12009** a. d. Gst. d. Ztg.

Ein gt. möbl. Zim.

von e. sol. Herrn vom 1. 11. 24 ges. Off. unt. **F. 12007** a. d. Gst. d. Ztg.

Zwei gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) nur an besseren Herrn abzugeben. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Bl.
11954

Eleg. einger., ruhig u. sonnig geleg. **Wohn- und Schlafzimmer** mit elektr. Licht, Bad, Warmwasserheiz. usw., an einz., solid. Herrn v. 1. Nov. zu vermieten. 11801
Zacisze 4, ptr., rechts.

Möbl. Zimmer z. verm. Beste Lage, Nähe Danzigerstr. Off. unt. **U. 11854** a. d. G. d. Zt.

---

1 möbl. Wohn- und Schlafzimmer von sofort zu vermieten.
Schulz, Pocztowa 3. I.

Bess. möbl. Zim. sof. z. vm. Okole, Śląska 14, p. l.
12022

---

1 gut möbl. Zimm.

mit sep. Eing. an solid. Herrn von sofort zu verm. Offerten unter **C. 11999** a. d. Gst. d. Z.

Pensionen

Schüler find. gute Pension m. Beaufsichtigung der Schularbeit.
Zduny (Töpferst.) 6 a, II.
11983

Auf Grund des neuen Mieterschutzgesetzes werden die Hausbesitzer in wenigen Jahren saniert sein, d. h. ihre Häuser werden denselben Zins tragen, wie vor dem Kriege. Was die Hausbesitzer in der Kriegs- und Nachkriegszeit verloren haben, ist nur die angemessene Verzinsung ihres Immobilienbesitzes. Wie steht es dagegen mit den Hypothekengläubigern? Diese stehen in der Zinsenfrage den Hausbesitzern ungefähr gleich; sie haben entweder gar keine Zinsen erhalten oder sie haben sie erhalten in fast vollständig wertlosem Gelde. Und die Substanz ihres Vermögens, d. h. die Hypotheken? Auf Grund der Verordnung vom 14. 5. 24 ist der Wert der Hypotheken um 85, in Worten: fünfundachtzig, Prozent verkürzt. Das heißt: die Hypothekenbesitzer haben fast ihr ganzes Vermögen verloren.

Man sollte meinen, daß unter diesen Umständen eine höhere Aufwertung der Hypotheken ein Gebot der Gerechtigkeit wäre; die Hausbesitzer dagegen stehen auf dem Standpunkt, daß die jetzige Aufwertung noch viel zu hoch ist und auf die Hälfte herabgesetzt werden müßte. Also auf der einen Seite 100prozentige Aufwertung durch das Mieterschutzgesetz in kurzen Jahren, und auf der anderen Seite vollständige Vernichtung von Tausenden von Existenzen. Auf wessen Seite unter solchen Umständen die Sympathien aller gerecht Denkenden sind, ist nicht schwer zu entscheiden.

Recht merkwürdig sind die Gründe, die die Hausbesitzer für die Zurückweisung der Forderung einer höheren Aufwertung geltend machen. Eine Abänderung der Verordnung vom 14. 5. 24 soll danach das Ansehen des Staatspräsidenten herabsetzen. Mit Verlaub: der Staatspräsident ist unantastbar, die verantwortlichen Stellen sind die Regierung und die Minister. Aber auch hier kann von einer Herabsetzung des Ansehens nicht die Rede sein, sonst müßte jede Änderung von Gesetzen, die sich oft genug als notwendig erweist, das Ansehen dieser Stellen verletzen, da unter jedem Gesetz der Name des Staatspräsidenten steht und der mindestens eines Ministers.

Daß auch bei dieser rein sittlichen Frage nach Recht oder Unrecht der Chauvinismus eine Rolle spielt, ist nicht weiter verwunderlich; diese polnischen Hausbesitzer sträuben sich gegen die höhere Aufwertung u. a. auch deshalb, weil dies in der Hauptsache deutschen Staatsangehörigen zu gute käme. Wenn dies wirklich der Fall wäre — hat denn diesen gegenüber Recht und Pflicht keine Geltung? Tatsächlich aber sind Hunderttausende von polnischen Staatsangehörigen Inhaber von Vorkriegshypotheken, über deren Schicksal die Herren Hausbesitzer kalt lächelnd hinweggehen. Daß die Vorkriegs-Hypotheken in dem ehemals preußischen Teilgebiet irgendwie mit germanisatorischen Tendenzen in Verbindung gestanden haben, sind selbstverständlich Phantasien.

Wenn die Hausbesitzer für eine Ausnahmebehandlung der Spekulanten in Vorkriegshypotheken eintreten, so hätten wir dagegen nichts einzuwenden, wenn sich in dieser Hinsicht ein gangbarer Weg fände. Aber dabei wäre es interessant, zu erfahren, wie viel Hausbesitz sich in den Händen von Spekulanten befindet. Sehr viele Leute haben in den kritischen Zeiten für ein Butterbrot Häuser gekauft und möchten jetzt das Butterbrot zurückhaben und die Häuser behalten.

Die Hypothekengläubiger bei uns verlangen keine Extrawurst, sie wollen nur eine Behandlung auf gleicher Stufe mit Kongreßpolen; wenn dort die Hypotheken auf 50 Prozent aufgewertet werden, so ist es ein Gebot der Gerechtigkeit, die ehemals preußischen Gebiete mit gleichem Maße zu messen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 15. Oktober.

Die Uebermalung der Schilder und Embleme.

Die Bromberger Städtische Polizeiverwaltung bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen:

„Die Polizeibehörden haben die Wahrnehmung gemacht, daß seit dem Inkrafttreten des Statuts über die Erhebung der kommunalen Schilder- und Emblemensteuer in Bromberg eine erhebliche Anzahl von Schildern und Emblemen entfernt oder übermalt werden, und dies in einer nachlässigen Weise, wodurch die Häuser und Straßen der Stadt verunziert werden. Es wird daher darauf hingewiesen, daß ein derartiges Verfahren den Bestimmungen der Stadtverfassung, die bestätigt wurde und seit dem 17. April 1923 in Kraft ist, zuwiderläuft. Diese Bestimmungen betreffen die Ausführung und Anbringung von Reklame-Emblemen, Dekorationen, Aufschriften u. a. und lauten im Auszuge wie folgt:

§ 6. Werden Reklamen, Embleme oder andere Gegenstände, die dieser Verordnung unterliegen, von den bisherigen Stellen aus Anlaß der Auflösung des Unternehmens oder aus anderen Gründen entfernt, so sind die eingemauerten oder auf eine andere Art zur Anbringung verwendeten Teile, sofern sie sichtbar sind, herauszunehmen, die Oberfläche der Mauer und die anderen beschädigten Teile auszubessern und so zu übermalen, daß die ausgebesserten Stellen sich von dem allgemeinen Untergrund der Fassade nicht unterscheiden. Die beschädigten architektonischen Teile dagegen müssen ergänzt werden.

§ 7. Der diesen Bestimmungen Zuwiderhandelnde unterliegt auf Grund des Statuts im Zusammenhange mit der Verordnung des Ministerrats vom 21. Januar 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 9/24 Poz. 89) einer Strafe, und zwar in jedem einzelnen Falle einer Geldstrafe in Höhe von 30 Zł., im Nichtbeitreibungsfalle einer Haftstrafe bis zu drei Tagen. Personen, die den Bestimmungen zuwiderhandeln, setzen sich ferner der Gefahr aus, daß sie zur Ausführung der zur Wiederherstellung des ästhetischen Aussehens der Häuser und Straßen notwendigen Arbeiten auf eigene Kosten gezwungen werden."

---

§ Die zweite Lehrerprüfung am katholischen Lehrerseminar bestanden die deutschen Lehrkräfte: Marie Kluge, Philipp Bach, Karl Bisanz, Arthur Bilau, Ferdinand Breivogel und Philipp Rudolf.

§ **Die Gültigkeit der Krankenkassenwahlen.** Wie der „Dz. Bydg." meldet, wäre der sozialdemokratische Einspruch gegen die Gültigkeit der letzten Krankenkassenwahlen in Bromberg vom Minister für Arbeit und öffentliche Wohlfahrt der Landesversicherungsanstalt in Posen zur Untersuchung überwiesen worden mit der Weisung, alle für die Liste 2 abgegebenen Stimmen als gültig anzuerkennen und den ursprünglichen Ausfall der Wahl zu bestätigen. Der „Dz. Bydg." gibt diese Meldung mit Vorbehalt wieder.

§ **Befreiung von Grund- und Kommunalsteuer.** Die Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft teilt mit: „Wir bringen in Erinnerung die Verordnung des Finanzministers vom 29. 9. 23 (Dz. Ust. Jahrg. 23, Poz. 797), nach der eine Herabsetzung bzw. Befreiung von der Grundsteuer sowie den mit dieser Steuer verbundenen Kommunalsteuern vorgesehen ist für die Landwirtschaft bei Mißernten. Die Geschädigten haben innerhalb 14 Tagen nach dem Eintritt des Naturereignisses dem zuständigen Kreisfinanzamt den Schaden anzumelden."

M. **Erhöhung des Zuckerpreises abgelehnt.** Seit Wochen taten die Zuckerindustriellen Polens Schritte, um eine Erhöhung des Zuckerpreises von 55 auf 94 Złoty pro Kilo zu erreichen. Nunmehr hat sich das ökonomische Komitee des Ministerrates mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Die Forderungen der Zuckerindustriellen wurden glatt abgelehnt.

§ **Der heutige Wochenmarkt** zeigte, wie immer am Mittwoch, kein überreichliches, aber doch völlig ausreichendes Angebot. Der Verkehr hielt sich in mäßigen Grenzen. Gefordert wurden (in der Zeit zwischen 10—11 Uhr) folgende Preise (in Złoty bzw. Groschen): Butter 2—2,30, Eier 2,60 bis 2,80, Weißkäse 30, Tilsiter 2, Äpfel und Birnen 20—40, Pflaumen 20—25, Pfefferlinge 50, Tomaten 50, Mohrrüben 10, Weißkohl 8, Wirsing 15, Blumenkohl 1,50, Gurken 30, Zwiebeln 30, Kohlrabi 20, Kartoffeln 5, Enten 3—4,50, Gänse 8—10, Puten 6, junge Hühner (Stück) 2—3, Tauben (Paar) 1,50—1,80. In der Markthalle kostete: Schweinefleisch 1, Rindfleisch 70—1, Kalbfleisch 1,20, Hammelfleisch 65—70, Kochwurst 80—1, Dauerwurst 1,80, Aal und Schlei 2, Hecht 1,80—2, Bressen 1,50, Plötze 50.

§ **Brot aus nichtgemahlenem Brotkorn.** Aus Warschau melden polnische Blätter: An die Regierungsbehörden wandte sich ein Erfinder auf chemischem Gebiet namens Władysław Korański mit der Mitteilung, daß er eine Methode erfunden habe, Brot zu backen aus nicht vermahlenem Korn. Das Brot wird unmittelbar aus Roggenkörnern gemacht unter Zuhilfenahme einer chemischen Reaktion. Ein solches Brot ist von dem gewöhnlichen nicht zu unterscheiden, ist 30—40 Prozent billiger, hält sich zwei bis drei Monate ohne zu schimmeln und wird auch im Laufe längerer Zeit nicht hart. Von einem Zentner Getreide erhält man bei dieser Methode einen Zentner Backwerk. Der Erfinder zeigte den Behörden Proben solchen Brotes und will in nächster Zeit die Backmethode näher auseinandersetzen. — Warten wir also noch eine Weile!

§ **Keine Einreise für ausländische Hausierer.** Das Sekretariat des Verbandes der Kaufmännischen Vereine in Bromberg erhielt auf Grund des von ihm abgesandten Denkschreibens vom Konsulardepartement des Ministeriums des Äußern die Versicherung, daß den Auslandsstellen der Republik die Weisung zugehen wird, ausländischen Hausierern keinerlei Visen zur Einreise nach Polen zu erteilen.

§ **Als Hausdiebin** betätigte sich ganz erfolgreich eine gewisse Selma Czichocka, die bei dem Uhrmacher Skoraczewski in der Bahnhofstraße (Dworcowa) Aufwartedienste tat. Im Laufe der Zeit gelang es ihr, aus dem Laden nach und nach Uhren und Wertsachen zu entwenden, ohne daß der Geschäftsinhaber den Abgang merkte. Der Wert der gestohlenen Waren wird auf 500 Złoty geschätzt.

§ **Auf wertvolle Meßinstrumente** hatte es ein Mann abgesehen, dem es gelungen war, im staatlichen Bauamt verschiedene Stücke solcher Art zu entwenden. Er wurde aber ermittelt und festgenommen.

§ **Einbruchsdiebstahl.** Im Hause Danzigerstr. (Gdańska) 122, wo gestern früh, wie berichtet, dem Rechtsanwalt Mactaszek mehrere Sachen und sein Hund gestohlen wurden, wurde in der Nacht vorher, vermutlich von denselben Tätern, ein Einbruch bei dem Dr. Kapuczyński verübt. Gestohlen wurden Schmucksachen, Ordensauszeichnungen usw. im Gesamtwert von 1500 Złoty. Auch im benachbarten Hause Nr. 120 wurde ein Einbruch versucht, die Täter wurden aber verscheucht.

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Heute, Mittwoch, 7½ Uhr, im Stadttheater Tanzabend Lucy Kieselhausen. Klassische und Charaktertänze. Programm erstklassig. — Prachtvolle Kostüme. — Die letzten Karten an der Theaterkasse ab 5 Uhr. (21883

Sängerbund. Morgen, Donnerstag, Generalversammlung, wozu aktive und passive Mitglieder nochmals eingeladen werden. (21877

Deutsche Bühne Bydgoszcz. Faust-Vortrag im Zivilkasino am Sonnabend. Anläßlich der Eröffnungsvorstellung „Faust" wird Willi Damaschke, der selbst den Mephisto spielt, uns in das geheimnisvolle Reich der „Maskenkünste" führen, Goethes große Menschheitstragödie vom Standpunkt des Schauspielers behandeln; gewiß auch für den besten Faust-Kenner etwas Neues. (Siehe auch Inserat.) (21886

Gesangverein Gemischter Chor Bromberg Ost feiert sein Herbstvergnügen am 18. Oktober cr. Einladungskarten sind abzuholen bei Frl. Brähmer, Sniadeckich 49. (11925

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 14. Oktober. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 25,15, 25,27—25,03; Holland 203,60, 204,60—202,60; London 23,30, 23,41—23,19; Neuyork 5,18½, 5,21—5,16; Paris 27,35, 27,48—27,22; Prag 15,40, 15,47—15,33; Schweiz 99,82, 100,32—99,33; Wien 7,32½, 7,35—7,28; Italien 22,72, 22,84—22,64. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½, 5,21—5,16; engl. Pfund 23,32, 23,43—23,21.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 14. Oktober Geld	Brief	In Billionen 13. Oktober. Geld	Brief
Buenos-Aires . 1 Pes.	1,52	1,53	1,52	1,53
Japan . . . . . . 1 Yen	1,625	1,635	1,625	1,635
Konstantinopel 1 t. Pfd.	2,26	2,28	2,26	2,25
London . . 1 Pfd. Strl.	18,83	18,92	18,835	18,925
Neuyork . . . . 1 Doll.	4,19	4,21	4,19	4,21
Rio de Janeiro 1 Milr.	0,465	0,475	0,465	0,475
Amsterdam . . 100 Fl.	164,44	165,26	164,29	165,11
Brüssel-Antw. 100 Frc.	20,19	20,29	20,30	20,40
Christiania . . 100 Kr.	59,65	59,95	59,95	60,25
Danzig . . . 100 Gulden	75,31	73,78	75,35	75,73
Helsingfors 100 finn M.	10,55	10,61	10,57	10,63
Italien . . . . 100 Lira	18,32	18,42	18,40	18,50
Jugoslavien 100 Dinar	5,985	6,015	6,085	6,115
Kopenhagen . . 100 Kr.	73,42	73,78	73,81	74,19
Lissabon . . 100 Escudo	—	—	—	—
Paris . . . . . 100 Frc.	21,99	22,11	22,16	22,28
Prag . . . . . . 100 Kr.	12,48	12,54	12,515	12,575
Schweiz . . . 100 Frc.	80,30	80,70	80,40	80,80
Sofia . . . . . 100 Leva	3,07	3,09	3,09	3,11
Spanien . . . 100 Pes.	56,16	56,44	56,21	56,49
Stockholm . . . 100 Kr.	111,47	112,03	111,62	112,18
Budapest . . 100000 Kr.	5,48	5,50	5,49	5,51
Wien . . . . 100000 Kr.	5,915	5,945	5,925	5,955

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 14. Oktober. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Złoty 107,61 Geld, 108,14 Brief; 1 amerikanischer Dollar 5,5623 Geld, 5,5902 Brief; Scheck London 25,07 Geld, 25,07 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,08 Geld, 25,08 Brief; Berlin 100 Billionen Reichsmark 132,468 Geld, 133,132 Brief; Neuyork 1 Dollar 5,5698 Geld, 5,5977 Brief; Holland 100 Gulden 218,45 Geld, 219,55 Brief; Zürich 100 Franken 106,98 Geld, 107,52 Brief; Warschau 100 Złoty 107,11 Geld, 107,64 Brief.

Züricher Börse vom 14. Oktober. Warschau 100,25, Neuyork 5,21½, London 23,42½, Paris 27,42½, Wien 73,50, Prag 15,45, Italien 22,82½, Belgien 25,25, Holland 204,50, Berlin 123,50.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,16 Zł., kleine Scheine 5,16 Zł., 1 Pfund Sterling 23,01 Zł., 100 franz. Franken 26,82 Zł., 100 Schweizer Franken 98,21 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Effektenbörse vom 14. Oktober. Kurs in Złoty (für 1000 Mark nom.) Bankaktien: Bank Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. 4,00. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 4,00. Bank Zw. Spółek Zar. 1.—11. Em. 7,00. — Industrieaktien: Bydgoska Fabryka Mydeł 1.—2. Em. 1,50. H. Cegielski 1.—9. Em. 0,60. Goplana 1.—3. Em. 3,75. C. Hartwig 1.—7. Em. 0,70. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 4,50. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1. bis 4. Em. 75,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 31,00. Pneumatik 1. bis 4. Em. Serie B 0,25. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 0,80. Wytwórnia Chemiczna 1.—6. Em. 0,35. Zjedn. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 1,10. Tendenz: fest.

Produktenmarkt.

Danziger Getreidebörse vom 14. Oktober. (Nichtamtlich.) Weizen per Zentner 12,00—14,50 Gulden, Roggen per Zentner 13,00—13,40 Gulden, Gerste per Zentner 14,00—15,00 Gulden, Hafer per Zentner 10,00—11,00 Gulden, kleine Erbsen per Zentner 12,00—14,50 Gulden, Viktoriaerbsen per Zentner 14,50—18,00 Gulden, Weizenkleie per Zentner 8,50 Gulden, Roggenkleie 8,50 Gulden für pommerellische Ware. Raps ohne Handel. Tendenz: fest. Weizenmehl 60proz. Ausm. 45,00—48,00 Gulden per 100 Kg., Roggenmehl 65proz. Ausm. 35,00—37,00 Gulden per 100 Kg.

Berliner Produktenbericht vom 14. Oktober. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märk. 221 bis 229, Tendenz fest, Roggen märk. 222—228, fest, Sommergerste 230—260, Wintergerste und Futtergerste 205—220, behauptet, Hafer märk. 182—187, fester, Weizenmehl für 100 Kg. 31—34,50, behauptet, Roggenmehl für 100 Kg. 30,50—34,25, fester, Weizenkleie für 100 Kg. 13,80, still, Roggenkleie 13, still, Raps für 1000 Kg. 385—395, still, Leinsaat 400—410, still, Viktoriaerbsen für 100 Kg. 34—38, kleine Speiseerbsen 25—27, Futtererbsen 19—20, Peluschken 17—19, Ackerbohnen 20—22, Wicken 18—19, blaue Lupinen 14—15, gelbe Lupinen 16—19, Serradelle, alte 15—17, neue 20—24, Rapskuchen 15,50 bis 15,60, Leinkuchen 25—25,50, Trockenschnitzel 11, Torfmelasse 9,25, Kartoffelflocken 20.

Amtliche Rauhfutternotierungen ab märk. Station per 50 Kg. für den Berliner Markt. Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 1,30—1,50, Haferstroh do. 1,20—1,40, Roggen- und Weizenstroh bindfadengepreßt, gebündeltes Roggenlangstroh je nach Frachtlage, Heu gutes 3,20—3,40, do. handelsüblich 2,20—2,40, Kartoffeln weiße 4,00 bis 4,50, rote 2,45, gelbfleischige 3,50.

Materialienmarkt.

Notierungen der Berliner Metallbörse vom 14. Oktober. Preis für 1 Kg. in Goldmark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 1,14 bis 1,15, Originalhüttenweichblei 0,65—0,66, Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 0,625—0,635, Remalted Plattenzink 0,56—0,565, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 4,65—4,75, Hüttenzinn (mind. 99 Prozent) 4,55—4,65, Reinnickel (98—99 Prozent) 2,80—2,90, Antimon (Regulus) 0,88—0,90, Silber in Barren für 1 Kg. 99,00 bis 100,00.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 15. Oktob. Geschlachtet wurden am 11. Oktober: 24 Stück Rindvieh, 12 Kälber 99 Schweine, 12 Schafe, 3 Ziegen, 1 Pferd, — Ferkel; am 14. Oktober: 58 Stück Rindvieh 45 Kälber, 273 Schweine, 104 Schafe, 1 Ziege.

Es wurden den 10. Oktober folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:			Schweinefleisch:		
I. Klasse	0,60—0,69	Zł.	I. Klasse	0,80—0,86	Zł.
II. „	0,48—0,55	„	II. „	0,78	„
III. „	0,32	„	III. „	0,70—0,72	„
Kalbfleisch:			**Hammelfleisch:**		
I. Klasse	0,90	Zł.	I. Klasse	0,55—0,60	Zł.
II. „	—,—	„	II. „	—,—	„
III. „	—,—	„	III. „	—,—	„

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 15. Oktbr. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in Gulden. Ochsen, vollfleischige, jüngere und ältere 37—42; Bullen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 45—46, vollfleischige, jüngere und ältere 36—40, mäßig genährte 25—30; ausgemästete Färsen und Kühe höchsten Schlachtwerts 48—50, vollfleischige Färsen und Kühe 36—40, jüngere Kühe und Färsen 20—26, gering genährte Färsen und Kühe 12—16, Jungvieh einschl. Fresser 28—38; feinste Mastkälber 90—100, gute Mastkälber 70—80, mittlere Mast- und gute Saugkälber 40—50; Stallmastschafe: Mastlämmer und junge Masthammel 38—40, vollfleischiges Schafvieh 27—30, mäßig genährtes Schafvieh 15—20; Fettschweine über 150 Kg. Lebendgewicht 77—80, vollfleischige von 120 bis 150 Kg. Lebendgewicht 70—73, fleischige von 80—100 Kg. Lebendgewicht 62—66. — Auftrieb vom 7. bis 13. Oktober: Ochsen 27, Bullen 137, Kühe 199, zusammen 363 Rinder; Kälber 51, Schafe 512, Schweine 1344. — Marktverlauf: Rinder langsam, Überstand; Kälber geräumt; Schafe langsam; Schweine ruhig. — Bemerkungen: Für ausgesuchte fette Schweine wurden teilweise Preise über Notiz bezahlt. Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels. Diese werden bei Rindern bis zu 20 Prozent, bei Schweinen bis zu 15 Prozent als angemessen erachtet.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 14. Oktober in Krakau — 2,31 (2,30), Zawichost 0,75 (0,75), Warschau 1,03 (—), Płock 0,65 (0,65), Thorn 0,53 (0,54), Fordon 0,67 (0,68), Culm 0,66 (0,66), Graudenz 0,68 (0,70), Kurzebrak 1,20 (1,22), Montau 0,68 (0,69), Pieckel 0,60 (0,63), Dirschau 0,46 (0,48), Einlage 2,10 (2,00), Schiewenhorst 2,34 (2,20) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 103.





Ganz unerwartet traf uns die traurige Nachricht, daß unsere unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, 21863

Frau

Hedwig Golembiewski

geb. Scheerer

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 35 Jahren in Hamborn a. Rh. verschieden ist.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Karl Scheerer }
Pauline Scheerer } Eltern
Grete Heß geb. Scheerer
Karl Heß
Erich Scheerer
Olga Scheerer geb. Wunsch
Johanna Brüschke geb. Scheerer
Erich Brüschke.

Gott tröste den trauernden Gatten.

Toporzysko, im Oktober 1924.

Gutes Einweichen

der Wäsche bedeutet immer eine wesentliche Erleichterung des nachfolgenden Waschens. Nehmen Sie dazu die seit nahezu einem halben Jahrhundert bewährte

Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Das Einweichen mit Henko bedeutet wegen seiner schmutzlösenden Wirkung eine erhebliche Ersparnis an Waschmittel! Halten Sie sich an das Wort: Gutes Einweichen ist –

halbes Waschen!

21604

„Amol"

Das bekannte und erprobte Hausmittel ist in allen Apotheken u. Drogerien wieder zu haben.

Wofür ist „Amol"?

„Amol" ist gegen Ischias, Rheuma, Hexenschuß, Zahn- und Kopfschmerzen, Rücken- und Magenschmerzen, ferner ein angenehmes, wohlriechendes, erfrischend und stärkend wirkendes Kosmetikum, als Mundwasser, nach dem Rasieren, kurzum ein Universalmittel, welches in keinem Haushalt fehlen dürfte. Machen Sie einen Versuch und Sie werden von der unbedingt zuverlässigen Wirkung überzeugt sein. 21400

Ordentl. Generalversammlung

des

Spar- u. Vorschußvereins zu Solec,

Sp. z. n. o

am Sonntag, den 26. Oktober, nachm. 5 Uhr, in Fethkes Hotel.

Tagesordnung:

1. Revisionsbericht.
2. Geschäftsbericht des Vorstandes.
3. Wahl zum Aufsichtsrat.
4. Vortrag: Der Wiederaufbau unserer Genossenschaft.
5. Festsetzung des Gesch. Ant. und des Eintrittsgeldes.
6. Umänderung der Haftpflicht.
7. Festsetzung der Grenzen für das Betriebskapital.
8. Satzungsänderungen.
9. Geschäftliches. 21844

Solec, den 14. Oktober 1924.

Der Aufsichtsrat.
J. A. August Krüger.



WARUM

klagen Sie dauernd über

Gicht u. Rheumatismus

Ihren Bekannten die Ohren voll, so daß

Ihnen jeder aus dem Wege geht

wenn Sie doch nichts dagegen tun. Gehen Sie lieber in die nächste Apotheke und kaufen Sie sich unser millionenfach bewährtes, weltbekanntes

CAPSINAP.

Name gesetzlich geschützt. 21138



Kinderwagen

Promenaden- u. Sportwagen
Kinderstühle
Kinderbetten und Wannen
Spielwaren 20859

A. Hensel, Dworcowa 97 Telefon 193 u. 408

Patzers Etablissement

Heute, Mittwoch, den 15. Oktober

Grosses

Wurst-, Flaki- und **Eisbeinessen**

Restaurant Teodor Kocerka

ul. Kordeckiego 1. 12001

Heute, Mittwoch, d. 15.

Gr. Wurst- und Eisbein-Essen.

Es ladet frdl. ein Der Wirt.

Uebernehme noch für einige Herren

Metall- und Kautschuk-Technik.

Zahntechnisches Laboratorium

Anton Ulm, Bydgoszcz,
Pomorska 34, 2 Treppen. 11920

Wir offerieren aus:

in ca. 8 Tagen hier zu erwartendem

Dampfer **Smolensk**

und in ca. 3 Wochen hier zu erwartendem

Dampfer **Marie Therese**

Prima englische Schmiede-Erbskohlen

Joh. Busenitz Nachf.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Telefon Nr. 364, 1707, 3322 **Danzig** Telefon Nr. 364, 1707, 3322

„Elysium"

Japanisch-Chinesisches Künstler-Damen-Duett

täglich Konzert.

21768 **A. Braune,**
Café und Restaurant,
Gdańska 134.

Von der Reise zurück.
Sanitätsrat
Dr. Bader.
11922

Nehme ein **Mädchen** von 3 bis 4 Jahren **in Pflege.** Offerten u. H. 11951 an d. Gst. d. Z.

Hebamme Gryffkowska,
Privat-Klinik für Wöchnerinnen.
Długa 5. 11775 Tel. 1673.

Erteile Unterricht der polnisch. Sprache.
Danzigerstr. 54, IV. 12004

Alle Arten von **Handarbeiten** werd. angefertigt. Off. u. B. 11996 a. d. G. d. Z.

Empf. mich als **Schneiderin** in u. auß. d. Hause, auch nach außerhalb. Off. u. H. 12014 a. d. Gst. d. Bl.

Wer arbeitet gut und schnell **Filetnetze?** Off. u. L. 12021 a. d. G.

Birnen, gute Luise, abzugeb. 10 Pfund 2 zł u. 2.50 zł. Toruńska 168. 12003

Zahn-Praxis Paul Kube

Dentist, Bydgoszcz, Gdańska 151.

Gewissenhafteste u. schonendste Behandlung. Zahnziehen, Plombieren und Befestigung lockerer Zähne. **Spezialität: Stiftzähne, Kronen u. Brückenarbeiten.** 21471
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse.
Sprechstunden von 9–1 und 3–6 Uhr.

Normalbahn-
Schmalspur- } **Schwellen**
Kleinbahn-

liefert franko Waggon bei Poznań
G. Wilke, Holzgeschäft,
Poznań 154. 21778 Gegr. 1904.

Entladungen v. Waggons

sowie

Gestellung von Gespannen

führen prompt und sachgemäß aus

W. Kock & Söhne,
Gdańska Nr. 56. 21846

Fotografien **Passbilder**

zu staunend billigen Preisen liefert sofort

Atelier Viktoria

nur Gdańska (Danzigerstr.) 19. 21316

Nahrhaft, billig, gesund, wohlschmeckend!

ist und bleibt **Hoffmann's Fett-Koch-Kümmel-Käse,** Qualität I u. II. Jeder umsichtige Kaufmann fordert Offerte und Probe. 11477

Dampf-Koch-Käserei Dworzysko, pow. Chełmno.

Gute, gesunde, kienige, über Kreuz gespaltene

Stubben

liefern sofort waggonweise zu tatsächlich billigen Preisen

Józef Ost, Spł. kom., Bydgoszcz, Hermana Frankiego 9. Telefon 153. 12023

Vollmilch geben an Wiederverkäufer durch unsere Stadt-Milch-Verkaufswagen ab

W. Kock & Söhne,
Gdańska Nr. 56. 21845

Zweigattriges Sägewerk

in Pommerellen (Raupenfraßrevier) 5 Minuten vom Bahnhof übernimmt **Lohnschnitt.** Anfragen u. S. 21870 a. d. Gst. d. Z.

Säcke

1½ Ztr. Stück 1,25 zł.
2 „ „ 1,45 „
b. Abnahm. v. 250 Stck., weniger 8-12% Aufschl.

Erich Dietrich, Bydg., Gdańska 130.
Jute-Erzeugnisse. 21612

KINO KRISTAL

Nur 3 Tage! Ab heute, Mittwoch

Ein großes amerik. Sittengemälde

Das Straßenmädchen.

Sittendrama in 7 großen und spannenden Akten. 21879

In der Hauptrolle die berühmte Künstlerin:

Elise Fergussen.

Deutsche Bühne, Bydgoszcz.

Freitag, den 17. Oktober, abends 7½ Uhr auf der Bühne 21887

Zusammenkunft aller aktiv. Mitglieder des Spielkörpers

(Schauspiel, Operette einschließlich Orchester).

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z.

Elysium-Theater.

Dienstag, den 21. Okt. 1924, abds. 7½ Uhr

Eröffnung der Winterspielzeit 1924/25.

Mit neuer Ausstattung! 21882

Faust

Der Tragödie erster Teil von Wolfgang Goethe.
Der Kartenverkauf wird noch bekanntgegeben.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z.

Sonnabend, den 18. Oktober 1924, 7½ Uhr:

Willy Damaschke:

Goethes Faust auf der Bühne

Ein Ausflug ins Reich der Maskenkunst.

Karten zu 1,25 zł, f. Mitglieder d. Bühnenvereins zu 1 zł ab Donnerstag bei Hecht Nachf., Gdańska 19. 21885



Hühneraugen

beseitigt

RADIKOL

20592

schmerzlos ohne Messer, sicher u. schnell, daher ärztlich empfohlen und millionenfach bewährt. In Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Hoch-feuerfeste **Schamottesteine** für Generatoren, Kupolöfen, Eisenhütten, Fassonsteine, Normalformat, Schamotte-Mehl, Schamotte-Platten

Ogniotrwał

Garbary 33 - Tel. 1370

Zentrale feuerfester Materialien.